

Praxiskonzepte zu den nominierten Jugendbüchern des Deutschen Jugendliteraturpreises 2024

Workshop Jugendbuch: „Unterstützung geben zu den Krisen unserer Zeit“
Referentin: Christine Wörsching

Wie gelingt es, Kinder und Jugendliche fürs Lesen zu begeistern? Grundlage bildet die richtige Literatúrauswahl, die ihre Adressaten altersgemäß unterhält und zugleich auch herausfordert. Die jährlichen [Nominierungen zum Deutschen Jugendliteraturpreis](#) bieten eine Orientierungshilfe auf dem aktuellen Buchmarkt. Zu einer Auswahl der nominierten Bücher entwickelten Expertinnen kreative Ideen für die Leseförderung, die sich für den Einsatz in der Schule und an außerschulischen Lernorten eignen. Die Konzepte sind Begleitmaterial zu den "Preisverdächtig!"-Seminaren, die der Arbeitskreis für Jugendliteratur jedes Jahr als eintägige Fortbildungen bundesweit in verschiedenen Städten anbietet.

Bearbeitete Bücher

Sarah Crossan

Toffee

Wie Glückliche von außen aussieht

Aus dem Englischen von Beate

Schäfer

Hanser

ISBN 978-3-446-27593-5

19,00 €

Ab 12

Eva Rottmann

Kurz vor dem Rand

Jacoby & Stuart

ISBN 978-3-96428-188-3

16,00 €

Ab 13

Jesmeen Kaur Deo

Der beste Beweis bist du selbst

Aus dem Englischen von Meritxell

Janina Piel

Arctis

ISBN 978-3-03880-063-7

20,00 €

Ab 14

Patrick Oberholzer

Games

Auf den Spuren der Flüchtenden aus Afghanistan

Splitter

ISBN 978-3-98721-253-6

22,00 €

Ab 14

Anja Reumschüssel

Über den Dächern von Jerusalem

Carlsen

ISBN 978-3-551-58514-1

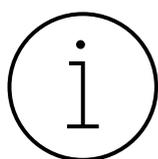
16,00 €

Ab 14

Inhaltsverzeichnis

Übergreifende Präsentation der nominierten Jugendbücher.....	3
Toffee.....	6
Kurz vor dem Rand	10
Der beste Beweis bist du selbst	11
Games	14
Über den Dächern von Jerusalem.....	17
Materialanhang	21
Übergreifende Präsentation der nominierten Jugendbücher – Links und Kopiervorlage Buchcover, Zitate und Musikauswahl.....	22
Kurz vor dem Rand / Toffee – Kopiervorlage: „Rucksack_Vorlage mit Textstellen“.....	49
Kurz vor dem Rand / Toffee – Kopiervorlage: „Rucksack_zum Ausschneiden“.....	50
Kurz vor dem Rand – Kopiervorlage Textstellen	51
Toffee – Übersicht geeignete Textstellen.....	56
Der beste Beweis bist du selbst – Kopiervorlage Wortkarten	57
Über den Dächern von Jerusalem – Kopiervorlage: bearbeitete Ausschnitte und Personenbeschreibungen.....	59
Über den Dächern von Jerusalem – Kopiervorlage: Kärtchen zum Austeilen.....	70

Anmerkung vorab



Sollte etwas unverständlich oder nicht ausführlich genug sein, schreiben Sie uns an info@jugendliteratur.org.

Zu beachten ist, dass es sich bei den Konzepten um Aufgaben handelt, die für die Verschriftlichung komprimiert wurden. In der Umsetzung mit Klassen oder Jugendgruppen sollte man die einzelnen Schritte anleiten und die Form an die jeweilige Situation und Lerngruppe anpassen.

Übergreifende Präsentation der nominierten Jugendbücher

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahre

Idealer Zeitrahmen: ab 60 Minuten

Ideale Gruppengröße: 6 bis 25 Personen

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Tellimero-Stifte (oder andere Audio-Digitalstifte, z.B. [hier](#)); Möglichkeit zum Anpinnen/Aufhängen der Ausdrucke; ausreichend Platz, um gegenüberliegend je 13 DIN A4-Ausdrucke aufzuhängen

Material



alle nominierten Jugendbücher der Jugendjury, der Kritikerjury und die Sachbücher *Games* und *Emmie Arbel*; Kopien Buchcover, Zitate und Plattencover (s. Materialanhang), Aufkleber von Tellimero: pro Titel je 2 Sticker, bespielt jeweils mit ca. 20 Sek. der ausgewählten Musikstücke/alternativ: vorbereitete QR-Codes mit Links zu den jeweiligen Stücken; Pinnnadeln/Magnete oder Mini-Wäscheklammern; Pinnwände oder Bänder zum Aufhängen

Material im Anhang



[Kopiervorlage und Links: Buchcover inkl. Zitate und passende Musikstücke](#)

Ablauf

Vorbereitung

Parallel zur Lektüre wird für jedes Buch ein Musikstück gesucht, das eine Verbindung zu dem jeweiligen Buch hat. Etwa, weil das Stück im Text genannt wird, weil es eine Region oder Stimmung wiedergibt oder die erzählte Zeit repräsentiert. Regelmäßig werden bei Booktok/Bookstagram Musikstücke für Besprechungen bestimmter Titel genutzt, auch das kann eine Inspirationsquelle sein.

Diese Auswahl kann entweder aus dem Anhang übernommen werden (s. Material), von der Leitung vorbereitet werden oder aber die Jugendlichen übernehmen selbst diese Aufgabe, z.B. könnte jeder je einen Titel bearbeiten oder aber eine Gruppe bereitet dies für eine andere Gruppe vor.

Anschließend werden je zwei Tellimero-Sticker mit jeweils ca. 20-sekündigen Ausschnitten aus den Musikstücken bespielt und auf die jeweiligen Ausdrücke geklebt. Alternativ kann man hier auch mit QR-Codes arbeiten, die man jeweils ergänzt und die die Jugendlichen dann einscannen, um die Musik abzuspielen.

Gruppenarbeit

Die Gruppe wird befragt, welche der nominierten Bücher schon bekannt sind. Anschließend werden der Ablauf erläutert und Kleingruppen gebildet (ggf. je nach Anzahl der vorhandenen Tellimeros).

Aufgabe: „Sucht die passenden Musiktitel zu den nominierten Büchern! Lauscht dafür zunächst den Musikstücken mit Hilfe der Tellimeros/QR-Codes. Hinweise zur Zuordnung findet ihr in den Texten/Bildausschnitten unterhalb der Buchcover. Überprüft euren Verdacht durch Einsatz des Tellimeros/QR-Codes. Habt ihr den passenden Musiktitel gefunden, dann pinnt ihn zum Coverbild.“



Aus dem Seminar: Teilnehmerinnen lauschen den Musikstücken (li.), ausgehängte Cover und Buchausschnitte mit bereits zugeordneten Musikstücken (re.)

Zum Abschluss wird gemeinsam über die Auswahl und Verbindung der Bücher und der Musikstücke gesprochen. Wer hätte Lust, ein bestimmtes Buch jetzt zu lesen oder es sich zumindest ausführlicher anzusehen? Es werden kurze Inhaltsangaben gemacht, entweder durch die Teilnehmer:innen oder die Workshopleitung. Die Methode eignet sich auch, um Lektüren auszuwählen oder um gemeinsam Schwerpunkte festzulegen.

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

- ⇒ Über den Einsatz der Musik und mit zunächst nur kurzen Textpassagen können auch leseferne Jugendliche eine erste Beziehung zum Text aufbauen.
- ⇒ Wichtig ist, dass auch während des Tuns immer wieder darauf hingewiesen wird, dass die Teilnehmer:innen Hinweise aus den Texten/Bildern unter den Buchcovern entnehmen können. Evtl. empfiehlt es sich, zunächst alle Ausdrücke mit Covern und Texten zu lesen und zu besprechen und erst im Anschluss die Tellimeros zu verteilen. So werden die Teilnehmer:innen nicht dazu verleitet, nur die Hörproben abzugleichen ohne sich mit den Inhalten zu befassen. x
- ⇒ Mit den Jugendlichen kann diese Aktion auch als Wettbewerb gespielt werden: Wer hat die meisten Treffer?

Toffee

Nominierung der Jugendjury



Sarah Crossan

Toffee

Wie Glückliches von außen aussieht

Aus dem Englischen von Beate Schäfer

Hanser

ISBN 978-3-446-27593-5

19,00 €

Ab 12

Begründung der Jugendjury

In einem eigenwilligen Stil – irgendwo zwischen Haiku, reimlosem Gedicht und Novelle – wird von den mannigfaltigen Erfahrungen eines 15-jährigen Mädchens namens Allison, auf der Flucht vor ihrem gewalttätigen Vater, berichtet. Auf der Suche nach Frieden und Freiheit trifft sie auf die an Demenz erkrankte Marla und findet bei ihr die lang ersehnte Geborgenheit. Eine Freundschaft entsteht, die vergessen wird und doch nicht vergeht.

Die Autorin vermittelt dem empathischen Lesenden einen Einblick in die Gefühlswelt zweier Menschen aus weit auseinander liegenden Generationen, denen es gelingt, ein einzigartiges Band der zwischenmenschlichen Kommunikation zu knüpfen. In beinahe traumhaft anmutenden Sequenzen, die von einem lyrischen Sprachverständnis zeugen, beweist Sarah Crossan ihre Fähigkeit zu literarischer Genialität. Der Versroman wurde von Beate Schäfer meisterhaft ins Deutsche übersetzt.

Toffee kann manch einen jugendlichen Lesenden dazu inspirieren, sich mit dem vermeintlich unpopulären Genre Lyrik auseinander zu setzen. Vom ersten bis zum letzten Satz – ein Beispiel für die Kunst ästhetischer Erzählung.

Sarah Crossan

wuchs in Irland und England auf. Vor ihrer Ausbildung zur Lehrerin für Englisch und Theater in Cambridge/Großbritannien studierte sie Philosophie und Literatur. Für ihre Werke wurde sie mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis. Sie wohnt mit ihrer Familie in Hertfordshire/Großbritannien.

Beate Schäfer

geboren 1961 bei Frankfurt/Main, studierte Germanistik, Geschichte und Amerikanistik und arbeitete lange Zeit als Verlagslektorin. Inzwischen lebt sie als Übersetzerin, freie Lektorin und Schreibpädagogin in München.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahre
Idealer Zeitrahmen: 60 Minuten bis 120 Minuten
Ideale Gruppengröße: ab 5 Personen

Im Seminar wurde zu den Titeln *Toffee* und *Kurz vor dem Rand* parallel gearbeitet. So konnten die Teilnehmer:innen nicht nur beide Bücher kennenlernen, sondern auch über die übergreifenden Themen: Familie, Freundschaft, Loyalität, Gewalt und persönliche Freiheit ins Gespräch kommen.

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Bücher sollen und können Jugendlichen Wegweiser sein fürs Leben. In *Toffee* gibt Marla ihre Lebensweisheiten trotz Demenz an Allison weiter, somit können auch jugendliche Leser:innen diese Weisheiten erfahren und sich daran orientieren. Beide Protagonistinnen haben ihren „Lebensrucksack“ zu tragen, dieser soll also sinnbildlich von den Jugendlichen zunächst gebastelt und dann mit einem Zitat aus *Toffee* versehen werden.

Auch Ari aus *Kurz vor dem Rand* bekommt von ihrem Vater und ihren Freunden viele Weisheiten mit auf den Weg. Die Airbrush-Stifte erinnern ans Graffiti-Sprayen, das in der Skaterszene ein beliebtes Ausdrucksmittel sind.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Pro Person ein Arbeitsplatz am Tisch, 2 abgedeckte Tische extra für die Airbrush-Stationen

Material



Papier; Stifte; Blanko-Papier; Scheren; (Zeitung-)Papier zum Unterlegen beim Airbrushen; Bleistifte, Radiergummi; Airbrush-Stifte (z.B. [der Firma Jolly](#)), Klettpunkte selbstklebend; Kleber;
Kopien Rucksack Vorlagen „mit Textstellen“ und „zum Ausschneiden“,
Kopien der geeigneten Textstellen (s. Materialanhang); Alternativ zu kopierten Textausschnitten kann auch ein markiertes Buch genutzt werden

Material im Anhang



[Kopiervorlage: „Rucksack Vorlage mit Textstellen“](#)
[Kopiervorlage: „Rucksack zum Ausschneiden“](#)
[Übersicht: geeignete Textstellen aus Toffee](#)
[Kopiervorlage: Textstellen aus Kurz vor dem Rand](#)

Ablauf

Einstieg

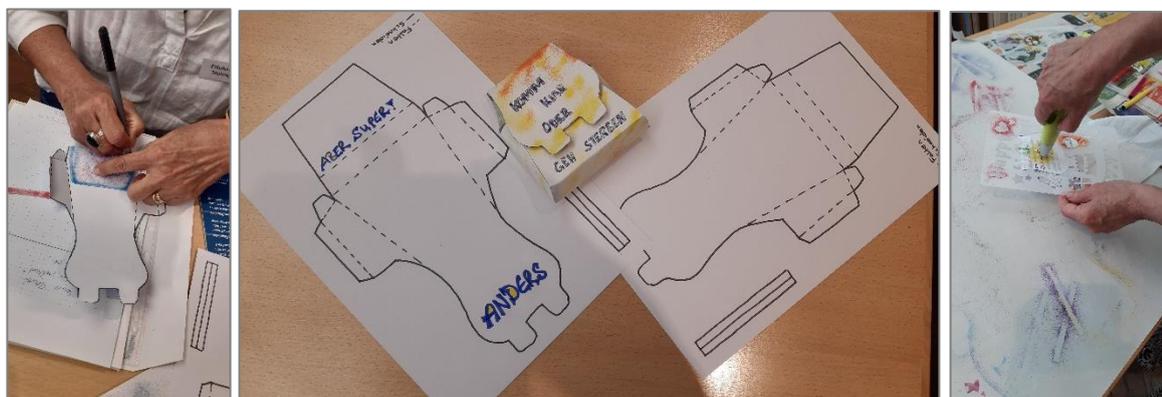
Einführend wird durch die Projektleitung auf das Thema "Rucksack des Lebens" eingegangen: Schicksalsschläge werden sprichwörtlich gerne mit „Da hast Du aber ein Paket/ Päckchen zu tragen“ kommentiert. Welche Lösungen gibt es für aufkommende Probleme, wie bewältigen andere Menschen ihre Lebenslage? Bücher dürfen und sollen als Wegweiser durch das Leben gesehen werden. So kam die Idee, statt eines Paketes einen Rucksack zu wählen, den wir bewusst mit Ideen und Aussagen packen können.

Die Teilnehmer:innen nehmen sich Zeit zum Lesen der ausgeteilten oder markierten Textstellen.

Gruppenarbeit

Aufgabe: Sucht eine Textstelle aus, die euch persönlich anspricht. Schneidet den Papierrucksack aus der Vorlage. Nun könnt ihr entweder erst an der Airbrush-Station den Rucksack besprühen oder alternativ zunächst mit eurem Zitat beschriften. Der Vorlage mit Textstellen könnt ihr entnehmen, wo und in welcher Richtung die Schrift platziert werden sollte. Nun wird an den vorgesehenen Falzen gefaltet. Ist der Rucksack bemalt, beschriftet und gefaltet, kann er zusammengeklebt werden. Zum Verschließen des Rucksacks werden die "Schließen" mit selbstklebenden Klettunkten versehen.

Zum Abschluss können diejenigen, die ihre Zitate preisgeben möchten, die Rucksäcke präsentieren oder es kann eine kleine Ausstellung zusammengestellt werden.



Aus dem Seminar: Zitat-Rucksäcke werden gestaltet

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

- ⇒ Die Airbrush-Farbe muss kurz trocknen, bevor man den Rucksack weiterverarbeiten kann.
- ⇒ Die Tische der Airbrush-Station sollten unbedingt mit Tischdecken oder Zeitungspapier abgedeckt werden.
- ⇒ Achtung beim Einsetzen der neuen Stifte in den Airbrushhalter: man kommt leicht auf den Startknopf und sollte dabei weit genug von Wänden / Flächen stehen, die besprüht werden könnten.
- ⇒ Bei den Klettunkten darauf achten, dass immer das Gegenstück verwendet wird.

Varianten

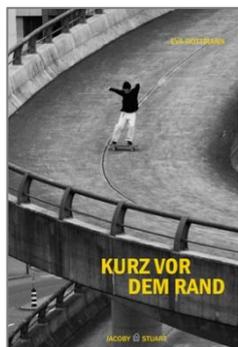
- ⇒ Statt aus Papier einen Rucksack aus Stoff nähen lassen.
- ⇒ Sprüche als Graffiti an genehmigte Stellen sprayen lassen.
- ⇒ Die Rucksäcke lassen sich auch mit ausgeschnittenen Zitaten füllen.
- ⇒ Passend zum Buchtitel *Toffee* kann die Leitung Toffee-Bonbons als Füllung ausgeben, gibt es auch als vegane Variante.



Beispiel aus dem Seminar: Fertige Zitat-Rucksäcke der Teilnehmer:innen

Kurz vor dem Rand

Nominierung in der Sparte Jugendbuch



Eva Rottmann
Kurz vor dem Rand
Jacoby & Stuart
ISBN 978-3-96428-188-3
16,00 €
Ab 13

Begründung der Kritikerjury

Das Leben der 15-jährigen Arielle, genannt Ari, die mit ihrem Vater in einer Hochhaussiedlung wohnt, besteht neben der Berufsausbildung zur Malerin hauptsächlich aus Skaten und dem Abhängen mit ihrer Clique. Als ein Neuer namens Tom im Skatepark auftaucht, werden Aris Welt und ihre Beziehungen neu definiert. Und dann möchte plötzlich auch Aris Mutter wieder Teil des Lebens ihrer Tochter werden.

Geschrieben als Tagebuch in 15 Kapiteln, die sich jeweils einem Tag widmen, erhalten Lesende Einblick in die Fragilität des jugendlichen Erlebens, welches jederzeit vom metaphorischen Rand zu kippen droht. Dass bereits am Anfang vorweggenommen wird, dass die Geschichte kein gutes Ende nehmen wird, erzeugt einen dynamischen Erzählsog. In Ambivalenzen wird vom gemeinsamen Miteinander, aber auch von einer Verliebtheit jenseits von Klischees erzählt. Eva Rottmann lässt ihre Figuren in lebensnahen Diskursen zu aktuellen, existenziellen und philosophischen Themen zu Wort kommen. Ihre feinfühligste Sprache bewegt sich souverän und mit tiefgründiger Leichtigkeit im Kosmos der Adoleszenz. Ein herausragender Coming-of-Age-Roman, der Jugend in all ihren Facetten ernst nimmt.

Eva Rottmann,

geboren 1983 in Wertheim, schreibt Theaterstücke und Prosa, ist Lehrbeauftragte an der Zürcher Hochschule der Künste und Literaturvermittlerin. Für ihre Arbeit wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Sie lebt mit ihren Kindern in Zürich/Schweiz.



Idee für die Umsetzung, s. S. 7-8

Der beste Beweis bist du selbst

Nominierung der Jugendjury



Jesmeen Kaur Deo

Der beste Beweis bist du selbst

Aus dem Englischen von Meritxell Janina Piel

Arctis

ISBN 978-3-03880-063-7

20,00 €

Ab 14

Begründung der Jugendjury

Schauplatz dieses Romans ist eine kanadische Highschool voll jugendlicher Dynamiken. TJ Powar ist eine selbstbewusste Gestalterin ihres Umfeldes und Freundeskreises. Sie ist Person of Colour, schön, eine Fußballerin und unschlagbar beim Debattieren. Mobbing wegen starker Körperbehaarung, so wie es ihre Cousine Simran erfährt, findet sie unfassbar ungerecht. Körperhaare haben doch fast alle. Auch Frauen. Aber wie oft sieht man sie mit Achselhaaren im Fernsehen? Wo sind die Beinhaare in Rasiererwerbungen?

Um ihrer Cousine zur Seite zu stehen, hört TJ mit ihren eigenen Enthaarungsprozeduren auf. Das müsste doch kein Problem sein, oder? Zwischen indischer Herkunft und Anpassung an westliche sowie weibliche Schönheitsideale startet sie ihre ganz persönliche Debatte. Denn ihre Entscheidung bringt ihr Leben mehr ins Wanken als gedacht.

In ihrem Debüt präsentiert Jesmeen Kaur Deo eine schonungslose, gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Genderrollen, Selbstwert, Eigen- und Fremdwahrnehmung. Sie verbindet die differenziert geführte Schönheitsdebatte mit einem phänomenalen Leseerlebnis, das ein Nachdenken befeuert. Meritxell Janina Piel ist hinsichtlich TJs Gefühlslebens eine lebendige Übersetzung gelungen.

Jesmeen Kaur Deo

wuchs in Kanada auf, wo sie die meiste Zeit ihrer Kindheit mit Tagträumen verbrachte. Sie liebt Bücher, die sie zum Lachen bringen und gleichzeitig an ihren Gefühlen zerren. *Der beste Beweis bist du selbst* ist ihr Debütroman.

Meritxell Janina Piel

studierte in Düsseldorf und promovierte dort in Philosophie. Heute arbeitet sie als freiberufliche Übersetzerin und Sprachlehrerin. Ihre Übersetzung von *Vor uns das Meer* war für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2021 nominiert.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Mit Textausschnitten des Buches ab 14 Jahre, das Prinzip des Spieles ab Klasse 3

Idealer Zeitrahmen: 10 Minuten bis 15 Minuten

Ideale Gruppengröße: flexibel

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

In dem Roman geht es darum, Schönheitsideale zu hinterfragen und insbesondere das Thema Körperbehaarung zu beleuchten. Bei der Diskussion in der Gruppe ist es an der Leitung, einen „Safe Space“ zu schaffen.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Sitzkreis aus Stühlen; alternativ kann die Gruppe aber auch auf dem Boden sitzen

Material



Kopien der Wortkärtchen (s. Materialanhang); Zeitmesser mit 30 Sekunden-Einstellung oder Smartphone

Material im Anhang



Kopiervorlage: Wortkarten mit thematischem Bezug zu *Der beste Beweis bist du selbst*

Ablauf

Zum Einstieg wird kurz erklärt, was es mit Debattier-Clubs an kanadischen und amerikanischen Schulen auf sich hat: Schüler:innen bereiten sich auf ein Thema vor, zu dem sie zunächst einführend eine Rede halten. Danach darf die gegnerische Mannschaft die Argumente entkräften und ihre eigenen bekräftigen. Dies geschieht nach festen Regeln und Abläufen. Um das spontane Argumentieren zu üben, denken sich die Lehrkräfte unterschiedliche Trainingseinheiten aus. So auch in *Der beste Beweis bist du selbst*.

Das Spiel ist im Buch gut beschrieben, so dass nun die folgende Passage aus dem Buch vorgelesen wird.

„Wortsalat ist eine sadistische Erfindung von Mrs. Scott, bei der es darum geht, das freie Reden zu üben. Alle müssen ein Stichwort auf einen Zettel schreiben und den Zettel in einen Korb werfen. Dann stellen sich die Schülerinnen und Schüler einzeln vor die Gruppe, ziehen einen Papierstreifen und müssen anschließend aus dem Stegreif eine Rede zu dem entsprechenden Stichwort halten. Doch das ist noch längst nicht alles. Nach dreißig Sekunden wird ein weiterer Zettel gezogen, und nun muss möglichst elegant zu dem neuen Thema übergeleitet werden.“ (*Der beste Beweis bist du selbst*, S. 67)

Die vorbereiteten Spielkärtchen liegen mit der Aufschrift nach unten verteilt auf dem Boden oder befinden sich gefaltet in einem Körbchen.

Nun startet die Spielleitung entweder selbst mit dem Spiel oder fragt nach einem/einer Freiwilligen. Das erste Kärtchen wird aufgehoben, gelesen und der/die Spieler:in beginnt mit der Argumentation. In den letzten 5 Sekunden wird angezeigt, dass das nächste Kärtchen an der Reihe ist. Nach drei bis vier Karten ist die nächste Person an der Reihe. Alternativ kann auch nach jeder Karte eine andere Person die Argumentation aufgreifen.

Gorillaarme	Erwartung	Realität
Debattier- Trainings- camp	Oberlippen- enthaarung	Fußball
Haare	Schönheit	Schönheits- Industrie

Ausschnitt aus der Kopiervorlage mit Beispielbegriffen

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

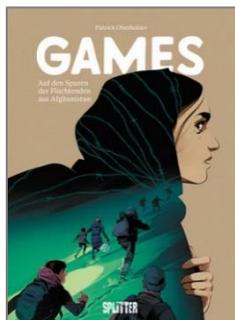
⇒ Dieses Spiel funktioniert schon ab Klasse 3, wenn die Kinder sich selbst die Wortkarten schreiben. So knüpfen die Worte an ihre Erfahrungswelt an und die Kinder können dazu ihre ersten kleinen Reden halten und das Debattieren spielerisch üben.

Variante

⇒ Blanko-Wortkarten nutzen, die die Teilnehmer:innen mit ihren eigenen Worten füllen können.

Games

Nominierung in der Sparte Sachbuch



Patrick Oberholzer

Games

Auf den Spuren der Flüchtenden aus Afghanistan

Splitter

ISBN 978-3-98721-253-6

22,00 €

Ab 14

Begründung der Kritikerjury

In seinem dokumentarischen Comic unternimmt Patrick Oberholzer den Versuch, zu erzählen, was kaum zu erzählen ist, und deshalb nur allzu leicht im Schwarz des Schweigens verbleibt: Es sind die traumatischen Erlebnisse von fünf Menschen aus Afghanistan, die in Text und Bild zur Darstellung kommen. Was Hamid, Muhammed, Ziya, Afsaneh und Nima dem Autor mündlich erzählt haben von ihren Erlebnissen vor, während und nach ihrer Flucht, zeigen die thematisch gegliederten Comic-Sequenzen des Buches. Sie werden angereichert und gerahmt von Infografiken und -texten, die sachlich fundiert Auskunft zu vielen Fragen geben: Aus welchen Gründen flüchten Menschen aus Afghanistan? Wie lässt sich eine Flucht organisieren und wieviel kostet sie? Was genau sind eigentlich „Schlepper“? Was geschieht an unterschiedlichen Ländergrenzen? Was versteht man unter den so genannten Hotspots in Griechenland? Wie funktioniert ein Asylverfahren?

Das Zusammenspiel aus Sachinformationen und Erlebnis-Berichten lässt ein Buch entstehen, das ins Licht setzt, was zu oft im Schatten verbleibt: Flucht und Migration sind physisch und psychisch eine so immense wie unmenschliche Belastung, dass deren Beschreibung die Grenzen des Sagbaren sprengt.

Patrick Oberholzer

geboren 1992, ist freischaffender Illustrator aus der Schweiz. Nach dem Studium an der Kunsthochschule startete er als Grafikdesigner in einer Kreativagentur, bevor er sich selbständig machte und ganz aufs Illustrieren konzentrierte.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahre und Erwachsene mit dem Arbeitsfeld Migration

Idealer Zeitrahmen: 45 bis 60 Minuten

Ideale Gruppengröße: ab 6 Personen

Angabe zu (ästhetischen) Besonderheiten

Sachinformationen und Comics zu den realen Erlebnissen der fünf Protagonist:innen wechseln sich ab. Die einzelnen Kapitel sind außerdem durch eine sehr reduziert gezeichnete Landkarte mit den Fluchtwegen unterteilt.

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Tische mit Stühlen entsprechend der Teilnehmerzahl
Internetzugang/WLAN ist wünschenswert; die Praxisidee ist aber auch analog durchführbar

Material



Alte Landkarten oder Kopien, in denen eingezeichnet werden kann (kostenfreie [Kartendienste im Überblick](#))

Ggf. Weltkarte mit Relief

Endgeräte, wie Smartphone oder Tablet, um über diese mit einem Routenplaner zu arbeiten; z.B. Falk oder GoogleMaps,...

Mehrere Ausgaben des Buches; mind. 1 Exemplar für je 4 Personen

Ablauf

Einstieg

Einstieg zum Thema Flucht, z.B. anhand folgender Fragestellungen: Wie viele Menschen befinden sich derzeit auf der Flucht/in Flüchtlingslagern? Was macht für euch Geflüchtete/Migranten aus? Was sind Fluchtgründe?

Die Spielleitung gibt den Auftrag: „Sucht die Hauptstadt von Afghanistan“ auf der ausliegenden Reliefkarte. Daran können sich Fragen anschließen: Wo liegt Kabul geografisch? Wie heißen die Nachbarländer? Wie wird die Topografie eingeschätzt? Wie hoch ist der Berg? Wo ist Wasser? Welche Sprachen werden gesprochen?

Erstes Erlesen der Informationen zu Land und Leuten auf S. 9 des Buches.

Gruppenarbeit

Jede Gruppe sucht sich einen der fünf Protagonist:innen aus und liest die dazugehörigen Seiten des Comics. Nehmt die Landkarten bzw. euer Endgerät zur Hand und gebt die verschiedenen Orte ein. Recherchiert und notiert euch die unterschiedlichen Distanzen zwischen den Aufenthaltsorten des Protagonisten/ Protagonistin. Die Fluchtroute könnte man auch auf eine kopierte Karte einzeichnen.

In Games erzählen die fünf Protagonist:innen ihre persönliche Fluchtgeschichte:

Hamid: S.12, 13, 14, 15, 26, 27, 37, 38, 42, 43, 44, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 65, 78, 79

Muhammed: S.18, 19, 27, 39, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 76, 77

Ziya: S.20, 21, 22, 23, 26, 59, 60, 81

Afsaneh: S.30, 31, 36, 59, 60, 65, 80

Nima: S.32, 33, 34, 35, 36, 38, 40, 58, 59, 60

Zum Abschluss präsentieren die Gruppen das Schicksal „ihrer“ Protagonist:innen.

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

- ⇒ Biografiearbeit insbesondere zum Thema Flucht erfordert von für Bibliotheksmitarbeiter:innen; Pädagog:innen und Ansprechpartner:innen eine hohe Empathie und aus meiner Sicht auch persönliche Bindung. Wichtig ist vorab eine sehr genaue Absprache mit den Besucher:innen bzw. deren Ansprechpartner:innen – wer nimmt teil? Gibt es evtl. Betroffene in der Zielgruppe? Wenn ja, dann bitten Sie um die Einbindung von einer:m Schulpsycholog:in; Schulsozialarbeiter:in.

Variante

- ⇒ Welche Reisearten kennen die Jugendlichen? Welche Wege haben sie bereits zurückgelegt? Durch diese Aufgabe soll den Jugendlichen die Problematik und die Endgültigkeit der Entscheidung zu einer Flucht nähergebracht werden – eine Flucht ist kein Abenteuer, sondern ein Bruch in der Vita und führt nicht immer zum gewünschten Ergebnis.

Über den Dächern von Jerusalem

Nominierung in der Sparte Jugendbuch

Nominierung der Jugendjury



Anja Reumschüssel

Über den Dächern von Jerusalem

Carlsen

ISBN 978-3-551-58514-1

16,00 €

Ab 14

Begründung der Kritikerjury

Die 15-jährige Holocaust-Überlebende Tessa begegnet nach Kriegsende 1947 in Jerusalem dem gleichaltrigen Palästinenser Mo, dessen Vater bei einem Terroranschlag getötet wurde. Ihre nächtlichen Diskussionen auf dem gemeinsamen Dach ihrer Häuser enden viel zu häufig ergebnislos. 75 Jahre später, im Jahr 2023, treffen die 18-jährige Wehrdienstleistende Anat und der Palästinenser Karim aufeinander. Deren Streitgespräche werden mit der gleichen Intensität weitergeführt. Dabei ahnen sie nicht, wie eng ihre Biografien miteinander verwoben sind.

In vier miteinander verknüpften Lebenswegen, die auf zwei verschiedenen Zeitebenen angelegt sind, erzählt Anja Reumschüssel die Geschichte des Nahostkonfliktes von den Anfängen des Staates Israel bis hinein in die Gegenwart. Dramaturgisch geschickt kombiniert sind die historischen Fakten einer komplizierten Gemengelage mit den individuellen Schicksalen der Figuren. So werden Lesenden die oftmals abstrakten Zusammenhänge unmittelbar näher gebracht. Ohne Partei zu ergreifen oder zu bevormunden, gelingt es der Autorin, die Hintergründe und Komplexität eines scheinbar unlösbaren Konfliktes für Jugendliche erfahrbar und die Spirale der Gewalt nachvollziehbarer zu machen.

Begründung der Jugendjury

Der Nahostkonflikt scheint gleichzeitig weit weg und ganz schön nah zu sein, weil er schon so lange andauert und fast schon zum Nachrichtenalltag dazugehört. Worum geht es dabei eigentlich genau? Was sind seine Wurzeln und warum ist nach so langer Zeit immer noch keine Lösung in Sicht?

Der Konflikt ist seit Veröffentlichung des Romans weiter eskaliert. Nach der Lektüre versteht man besser, was die israelischen und palästinensischen Akteure bewegt und warum Nachgeben, Kompromisse Suchen, Lösungen Finden scheinbar keine Optionen mehr sind.

Anja Reumschüssel schafft es, vollkommen ohne Partei zu ergreifen, den Konflikt in der Zusammenschau der Jahre 1946-1948 und unserer Gegenwart nachvollziehbar zu machen durch die Gedanken und Gefühle ihrer Figuren – Tessa und Anat aus

Israel, Mo und Karim aus Palästina. Das hat uns sehr beeindruckt und ein Stück weit ratlos, aber auch hoffnungsvoll zurückgelassen.

Wir finden, dieser Roman ist ein Muss, nicht nur für Jugendliche, sondern für alle, die den Nahostkonflikt verstehen und sich eine Meinung bilden wollen. Ein Jugendroman am Puls der Zeit.

Anja Reumschüssel,

geboren 1983, arbeitet weltweit als Autorin und Reporterin. Sie hat Publizistik, Soziologie und Theologie studiert, die Henri-Nannen-Journalistenschule in Hamburg absolviert und längere Zeit in Israel gelebt. Als freie Journalistin schreibt und produziert sie Videos.

Idee für die kreative Umsetzung



Mögliche Zielgruppe: Jugendliche ab 14 Jahre

Idealer Zeitrahmen: 45 bis 60 Minuten

Ideale Gruppengröße: mind. 10 Personen, größere Gruppe möglich

Rahmenbedingungen, Ausstattung, Technik



Bei einer großen Gruppe evtl. zur Verstärkung der Stimmen ein Mikrofon
Stuhlkreis

Material



Kopien der Textausschnitte (s. Materialanhang)

Ausgedruckte Kärtchen mit "Gegenwart" und "1948"

Für die Gruppeneinteilung ggf. Kärtchen, 4 mit den Farben der Sprechrollen versehen, andere neutral

Material im Anhang



Kopiervorlage: bearbeitete Ausschnitte aus *Über den Dächern von Jerusalem* und Personenbeschreibungen

Kopiervorlage: Jahres-Kärtchen zum Austeilen

Ablauf

Kurze Einführung zur politischen Lage in Nahost. Gut zu wissen: Anja Reumschüssel hat dieses Buch bereits vor der erneuten Eskalation des Konflikts in Folge des 7. Oktobers 2023 geschrieben.

Es erfolgt eine Einteilung, in drei Gruppen

Gruppe a) liest die vorbereiteten Viten der 4 Protagonist:innen (Großteil der Gruppe)

Gruppe b) bereitet eine szenische Lesung mit der Vorlage „1948“ vor (2 Pers.)

Gruppe c) bereitet eine szenische Lesung mit der Vorlage „Gegenwart“ vor (2 Pers.)

Die Einteilung kann entweder durch Ziehen der vorbereiteten Gruppenkärtchen erfolgen oder durch eine Abfrage, wer szenisch Vorlesen möchte.

Gruppenarbeit

Alle Gruppen erhalten ca. 15 bis 20 Minuten Zeit, um sich mit den Texten zu befassen bzw. um eine szenische Lesung vorzubereiten. Die Kopiervorlagen für die Lesungen sind farbig markiert. Die Gruppen b) und c) entscheiden zunächst, wer jeweils die weibliche und wer die männliche Rolle übernimmt. Nur die markierten Dialog-Stellen werden vorgelesen, nicht die erzählerischen Einschübe.

Jede:r in Gruppe a) erhält jeweils ein Jahreskärtchen mit „1948“ und eins mit „Gegenwart“. Im Anschluss finden die beiden szenischen Lesungen nacheinander statt. Die Reihenfolge wird zufällig bestimmt.

Auf Basis des Vorgetragenen sollen die Zuhörer:innen den beiden Gruppen die passende Zeit zuordnen und die Jahres-Kärtchen entsprechend abgeben. Entweder bereitet man vorab zwei bzw. vier Körbe vor oder aber die Vorleser:innen bekommen die Kärtchen in die Hand gelegt. Im nächsten Schritt berät sich die Gruppe a), welche Figuren hinter den Vorleser:innen stecken und stellt deren Beschreibungen für alle vor.

Im Anschluss findet ein Austausch über das Gehörte und Gelesene statt.

Besonderheiten, Anmerkungen, Erfahrungswerte, Tipps

- ⇒ Jugendliche tun sich oft schwer mit dem Vorlesen vor einer Gruppe, daher ist es aus meiner Sicht wichtig, vorab mit dem:der Ansprechpartner:in abzuklären, ob tatsächliche Beeinträchtigungen wie LRS vorliegen – dann würde ich diese Teilnehmer:innen vom Vorlesen ausnehmen.
- ⇒ Das Thema kann für komplexe Diskussionen in Schulklassen sorgen. Eine gute Vorbereitung ist unerlässlich – außerdem eine neutrale Position gegenüber beiden Seiten. Diese Haltung wird durch das Buch sehr gut transportiert (s. auch Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen)

Variante

- ⇒ Statt der vorbereiteten Personenbeschreibungen können Jugendliche nach dem Lesen des Buches selbst Personenbeschreibungen erstellen. Auch um weitere Figuren zu ergänzen.

Ergänzende Lese- und Medienempfehlungen

- ⇒ Podcast und Linksammlung der Bundeszentrale für Politische Bildung zur Geschichte des Nahost-Konflikts: <https://www.bpb.de/mediathek/podcasts/apuz-podcast/546183/apuz-spezial-geschichte-des-nahostkonflikts/>
- ⇒ Gute Erklärung auf YouTube: MrWissen2go <https://youtu.be/CEOtlajdTu0>

Materialanhang

Übergreifende Präsentation der nominierten Jugendbücher – Links und Kopiervorlage Buchcover, Zitate und Musikauswahl	22
Kurz vor dem Rand / Toffee – Kopiervorlage: „Rucksack_Vorlage mit Textstellen“	49
Kurz vor dem Rand / Toffee – Kopiervorlage: „Rucksack_zum Ausschneiden“	50
Kurz vor dem Rand – Kopiervorlage Textstellen.....	51
Toffee – Übersicht geeignete Textstellen	56
Der beste Beweis bist du selbst – Kopiervorlage Wortkarten.....	57
Über den Dächern von Jerusalem – Kopiervorlage: bearbeitete Ausschnitte und Personenbeschreibungen	59
Über den Dächern von Jerusalem – Kopiervorlage: Kärtchen zum Austeilen	70

Übergreifende Präsentation der nominierten Jugendbücher – Links und Kopiervorlage Buchcover, Zitate und Musikauswahl

Toffee <https://hitparade.ch/song/Del-Shannon/Runaway-20445>
Klappentext

Nur ein wenig Angst <https://www.youtube.com/watch?v=-spZbTROp0g>
Zitat, S.162

Fred und ich <https://www.youtube.com/watch?v=ZDZiXmCl4pk>
Zitat, S. 83

Stone Blind Medusa <https://www.youtube.com/watch?v=a6NrnPzFkl0>
Klappentext

Fourth Wing https://www.youtube.com/watch?v=ZY1f7E_2iFA
Text: Webseite dtv Verlag

Der beste Beweis bist du selbst
<https://www.youtube.com/watch?v=1Pg1RguhqxY>
Zitat, S. 343

Über den Dächern Jerusalems
<https://www.youtube.com/watch?v=3eTP499zldY&t=2s>
Vorwort

Durch das große Feuer https://www.youtube.com/watch?v=FoKly_hcGpA
Zitat, S. 7

Cane Warriors https://youtu.be/uMvLf5J_aZU?si=Q0uXWUPrd0G4_krp
Zitat, S. 99

Games <https://www.youtube.com/watch?v=UQX8ZLI-4qs&t=26s>
Zitat: Webseite Splitter Verlag

Kurz vor dem Rand https://www.youtube.com/watch?v=7NK_JOkuSVY
Zitat, S. 122

Emmie Arbel <https://www.youtube.com/watch?v=Ejh3xdyX4SQ>
Bildzitat, S.65

Snapdragon <https://www.youtube.com/watch?v=ewyvYizOdME>
Bildzitat, S.161



„Ich bin nicht, wer ich zu sein vorgebe.
Marla ist nicht, wer sie zu sein glaubt.“

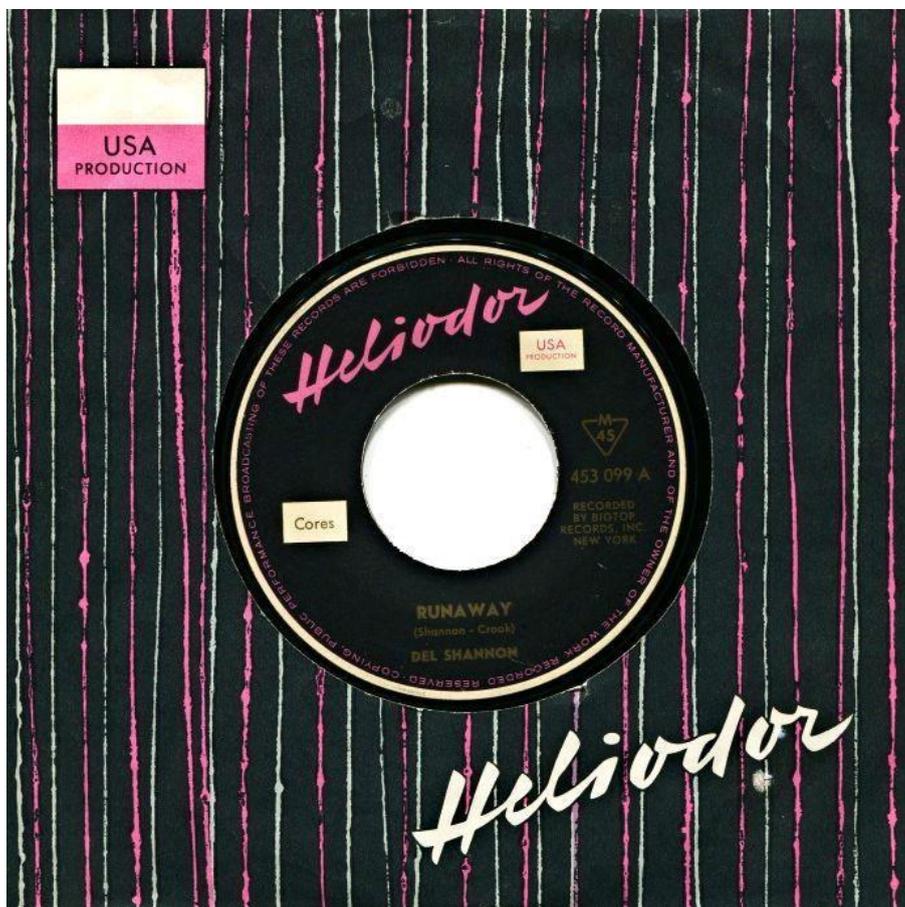
Ich bin ein junger Mensch, der vergessen will.
Marla ist ein alter Mensch, der sich zu erinnern versucht.

Manchmal bin ich traurig.
Manchmal ist sie wütend.

Trotzdem.

Hier
in diesem Haus
bin ich so glücklich
wie nie zuvor.“

Del Shannon - Runaway





„So leicht ist es nicht, dich umzuwerfen, sagt sie.

Du bist vor allem jemand, dem es gut geht.

Ich höre, was die Psychologin sagt. Ich verstehe es gewissermaßen außerhalb meiner selbst. Ich zupfe an einem losen Faden an meiner Jeans.

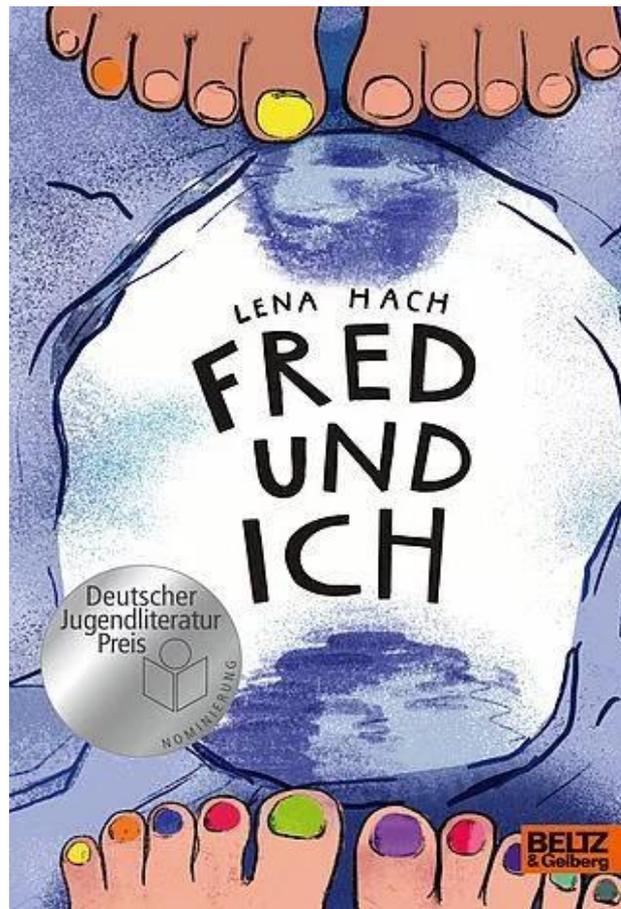
Mir geht es vor allem gut, flüstere ich.

Das ergibt keinen Sinn, und dennoch merke ich es ganz deutlich.

Es ist ein Satz, an dem ich mich wärmen kann, wenn es in mir kalt wird.“

POORSTACY - Choose Life (Lyrics) feat. Travis Barker





„Aber jetzt fährst du zurück‘, sage ich.

„Ja, jetzt fahre ich zurück.‘

Er spricht leise, als würde er es bedauern.

Ausgerechnet das Traurige in seiner Stimme macht mich froh.

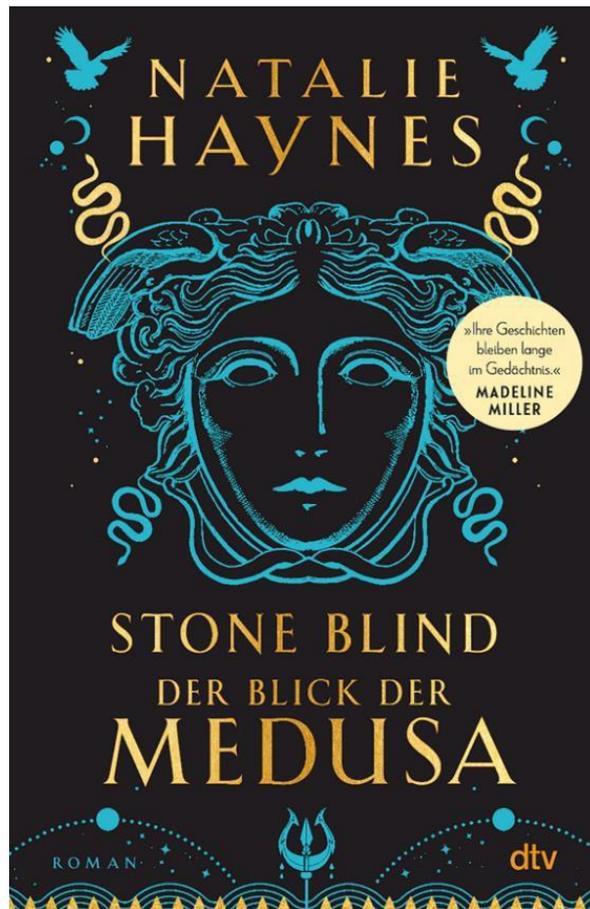
Weil ich selbst traurig bin.

Und weil ich mir wünsche, dass Fred mich so vermisst, wie ich ihn vermissen werde.

Gefühle sind seltsam, denke ich.“

Kygo, Ava Max - Whatever



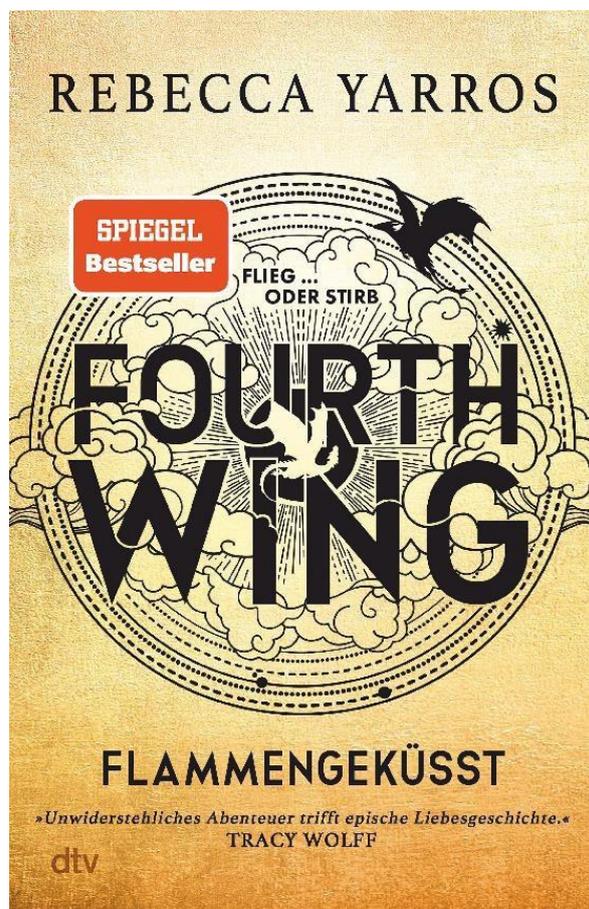


„Sie werden Dich fürchten und vor Dir fliehen.
Und sie werden ein Monster aus dir machen.“

Medusa ist die jüngste und schönste von drei Schwestern und die einzig Sterbliche in ihrer Götterfamilie. Fernab von der Welt wächst sie behütet auf- bis eine Begegnung mit dem Meeresherrn Poseidon ihr Leben auf tragische Weise und für immer verändert...“

Paris Paloma - Labour

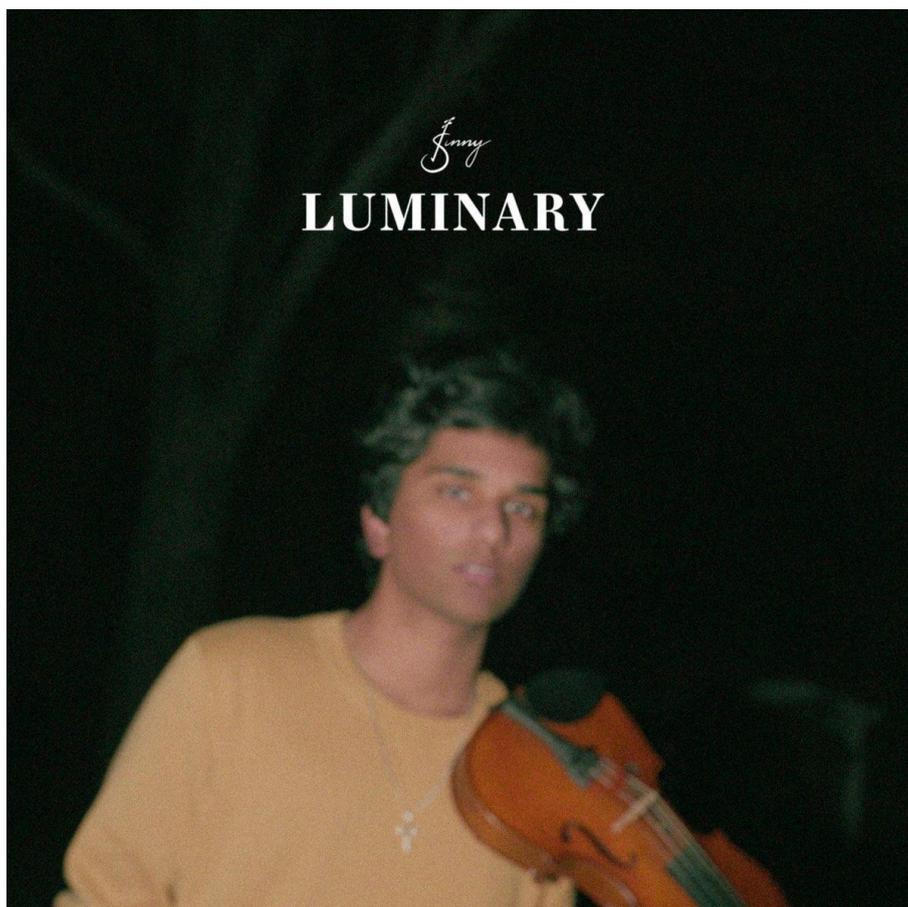


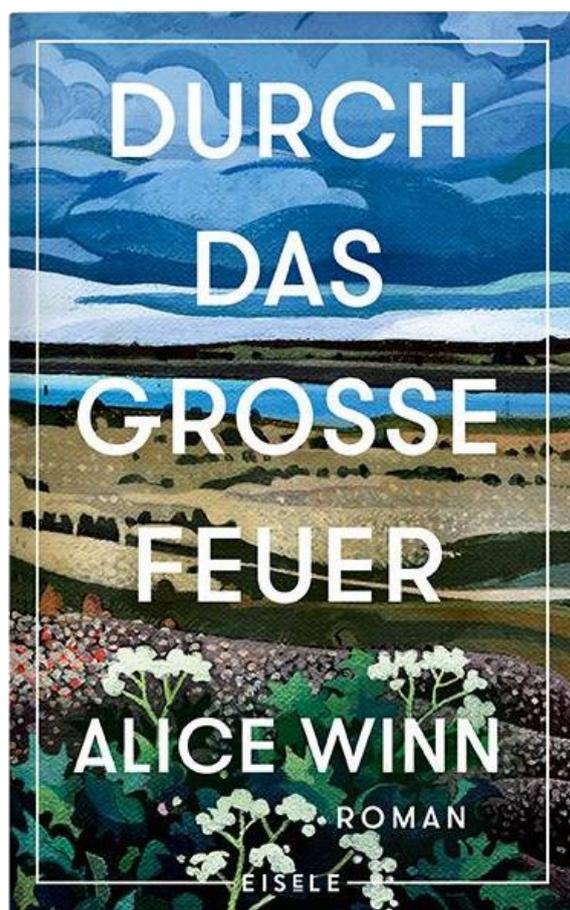


„Violets Traum, Schriftgelehrte am renommierten Basgiath War College zu werden, zerplatzt jäh, da sie als Tochter der Generalin am Auswahlverfahren der Drachenreiter teilnehmen muss. Das erste Jahr wird nicht einmal die Hälfte aller Bewerber überleben, denn Drachen binden keine schwachen Menschen, sie fackeln sie nieder. Die meisten Kadetten wollen Violet allein aufgrund ihrer Herkunft niederstrecken – besonders Xaden, der mächtigste und skrupelloseste unter den Geschwaderführern. Und ohne Frage auch der attraktivste. Ausgerechnet ihm wird Violet unterstellt. Sie wird jeden Vorteil nutzen müssen, wenn sie überleben will. Denn am Basgiath War College haben alle eine Agenda und es gibt nur zwei Wege hinaus: den Abschluss machen oder sterben.“

Joel Sunny – Luminary

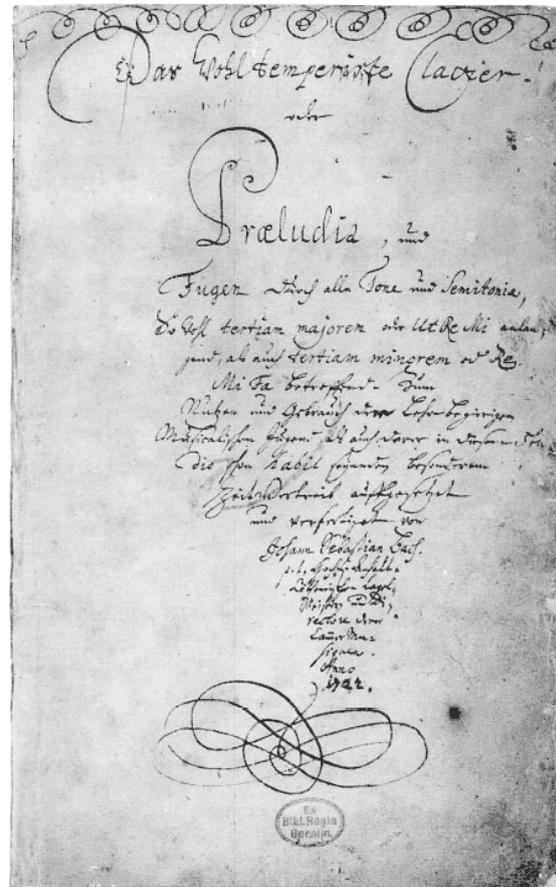
•





„Könnte die Person, die auf einem Klavier in der Nähe des
Alten Lesesaals sechsmal täglich Bachs *Wohltemperiertes Clavier* übt,
freundlicherweise ein neues Stück lernen?
Hochachtungsvoll, ein *musikalisch frustrierter Gentleman*.“

Johann Sebastian Bach – Das Wohltemperierte Klavier





„Das erste Argument der Pro-Seite lautete, dass äußere Schönheit im Laufe der Zeit vergehe, innere Schönheit sich jedoch vertiefe. Aus diesem Grund bat Isaac Sie, sich zu fragen, welche Aspekte von Ihnen noch in fünfzig Jahren Bestand haben würden. Worauf die Pro-Seite hinauswollte, war die Antwort: nur die inneren Qualitäten. Doch das klingt so, als wären wir alle im Alter von über sechzig bloß noch wandelnde Leichen. Wir von der Kontra-Seite möchten dieser Implikation widersprechen, denn wir vertreten die Ansicht, dass Schönheit nicht ans Alter geknüpft ist. Etwas anderes zu behaupten, wäre geradezu ignorant.“

Sia – Unstoppable

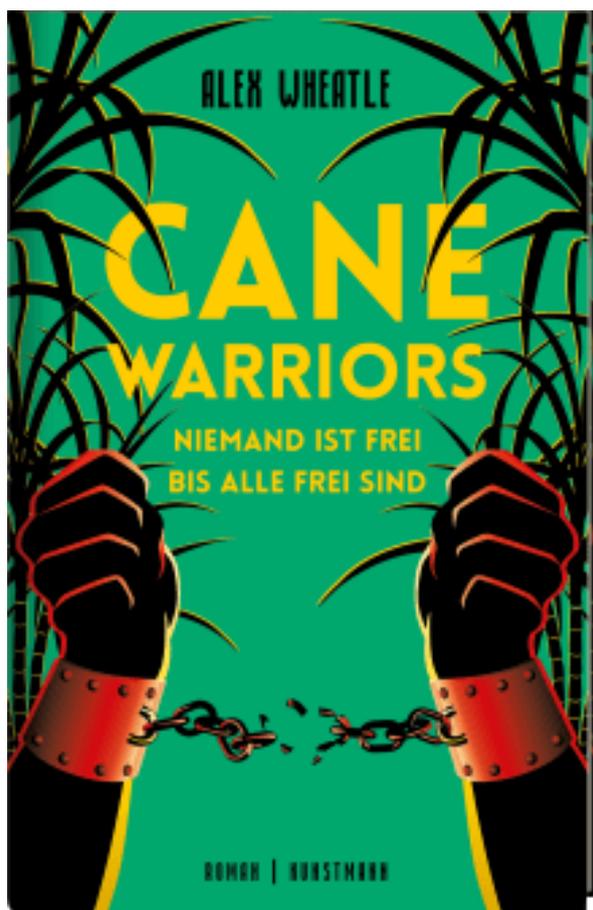




„Für alle Kinder des Konflikts. Mögt ihr den Frieden sehen,
von dem eure Eltern träumen.“

Gustavo Bravetti – Babel

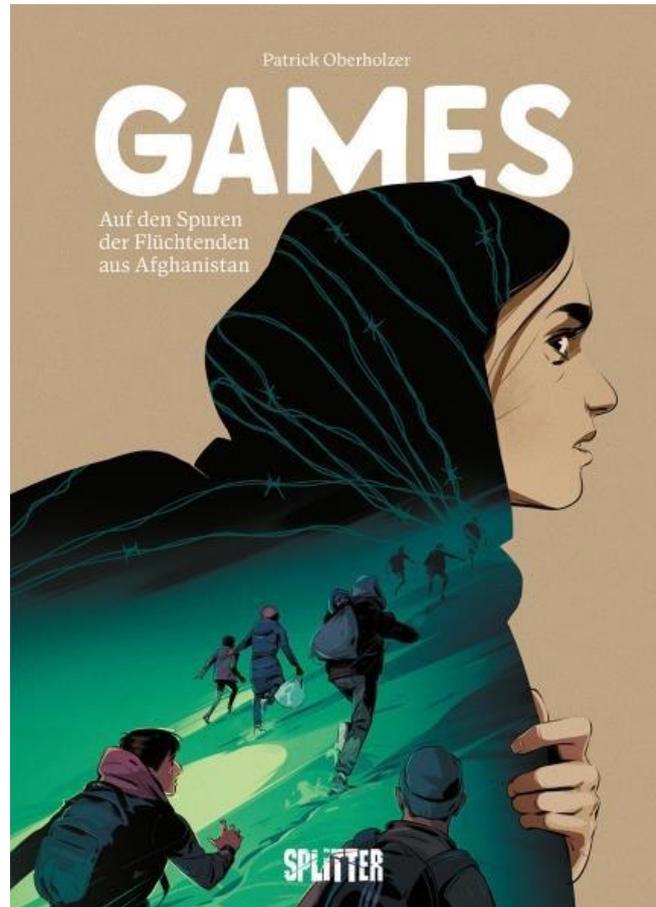




„Nachdem Scallion Mon an jenem frühen Morgen ein Gebet an die heilende Göttin Abowie gerichtet hatte, setzten sich siebzig Männer Richtung Fort Haldane in Bewegung. Zwanzig unserer älteren und jüngeren Brüder blieben zurück, um die Frauen und Kinder zu verteidigen. Tacky und Midgewood gingen voraus. Louis hielt seine Muskete stolz und ganz dicht vor der Brust. Wir anderen schleppten Wasserkrüge und Kokosnüsse. Unzählige Hähne kündeten vom anbrechenden Tag. Das grüne Land entfaltetete sich, als die Sonne die hohen Gipfel der Berge im Osten segnete. Ich hatte es nie zuvor so gesehen, aber das Land war von einem satten Grün und sehr schön. Es kam mir falsch vor, das Gras zu zertrampeln, aber auch am Rand der Plantage waren keine ausgetretenen Pfade zu erkennen. Ich spähte immer noch ins Gebüsch und in tiefe Senken, weil ich ständig damit rechnete, dass uns Sklaventreiber angriffen.“

Gregory Isaacs – Slave Master



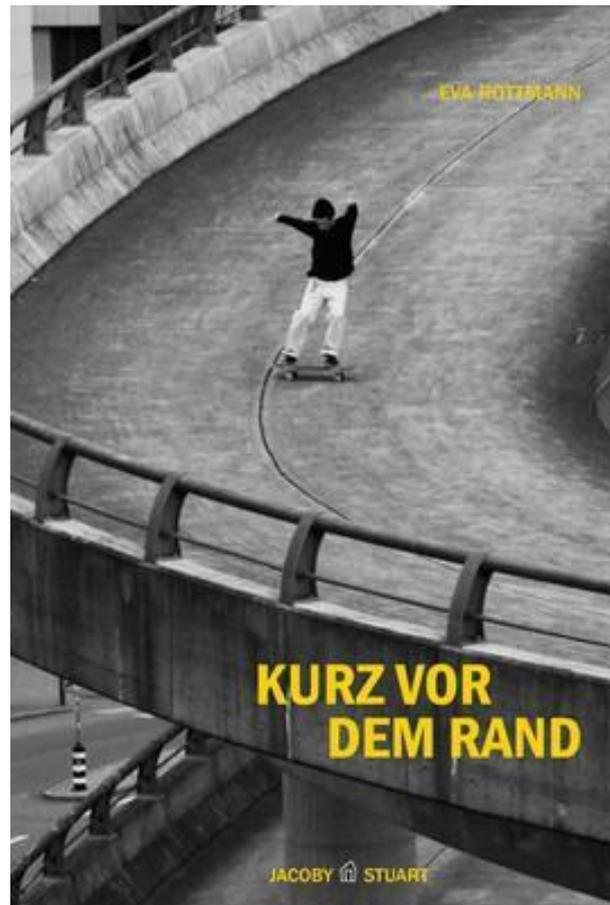


„Eine junge Frau und vier junge Männer aus dem krisengeschüttelten Afghanistan berichten von ihren Erfahrungen auf der Flucht nach Europa: welche Gefahren sie durchlebt haben, welche Entscheidungen sie treffen mussten – und warum sie nie umgekehrt sind.

Sie erzählen auch aus ihrem Leben in der Heimat: ihrer Zwangsheirat, den Gewalttaten der Taliban. Und wie es ist, selbst Teil einer Schlepper-Familie zu sein und auf der Flucht der Gegenseite dieses Geschäfts zu begegnen.“

Afghani Rabab:- "Valley" Folksong





„Ich weiß überhaupt nicht so richtig, was ich über sie denke.

Eine Weile hab ich gedacht, sie ist mir egal.

Aber ich glaube, das stimmt nicht.‘

Ich habe keine Ahnung, warum ich das sagte.

Warum ich überhaupt mit Tom darüber redete. Irgendwie passierte es einfach.

„Ich weiß, was du meinst“, sagte Tom.

„Ich hab auch lange gedacht, dass mein Vater mir egal ist.

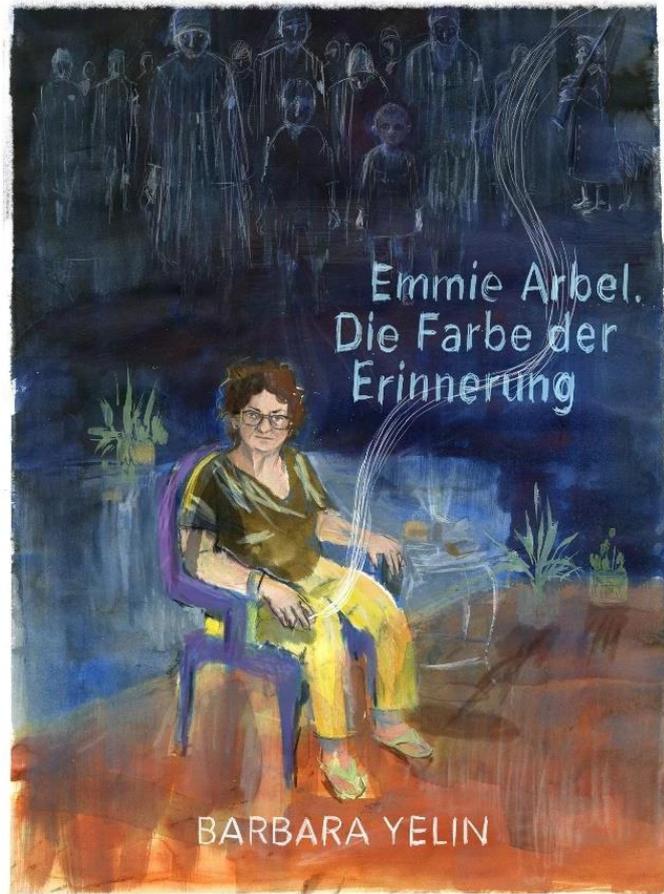
Vielleicht denkt man das eben,

vielleicht passiert das automatisch, wenn Eltern ... wie hast du gesagt?

Wenn es nicht einfach ist mit ihnen.““

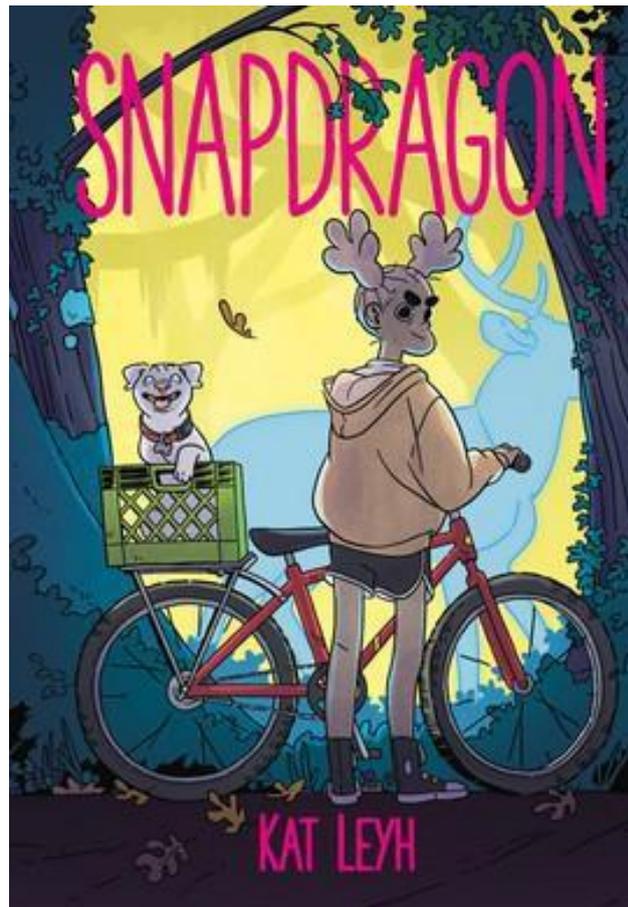
Linkin Park – Lost





Vogelgezwitscher, Wald im Mai

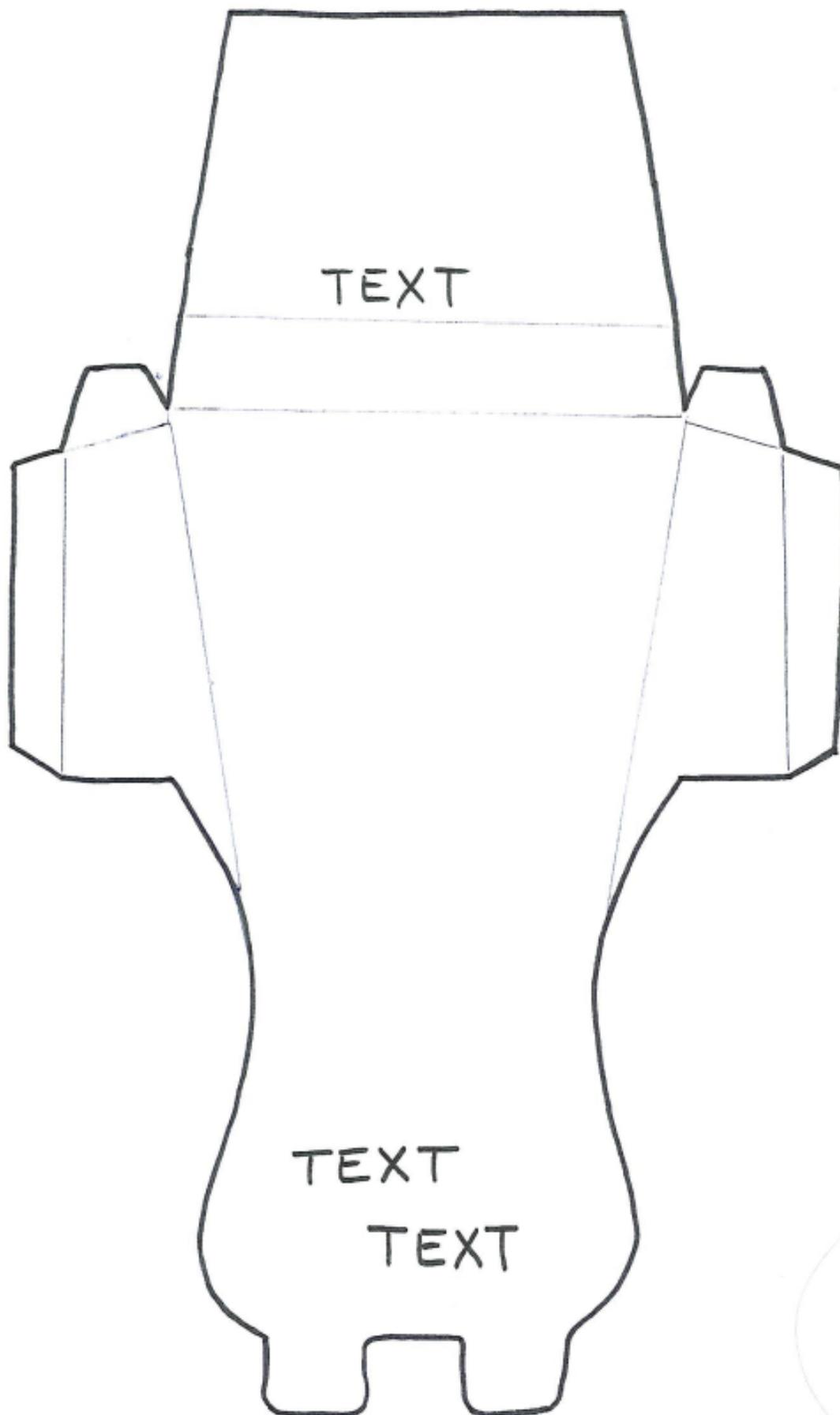




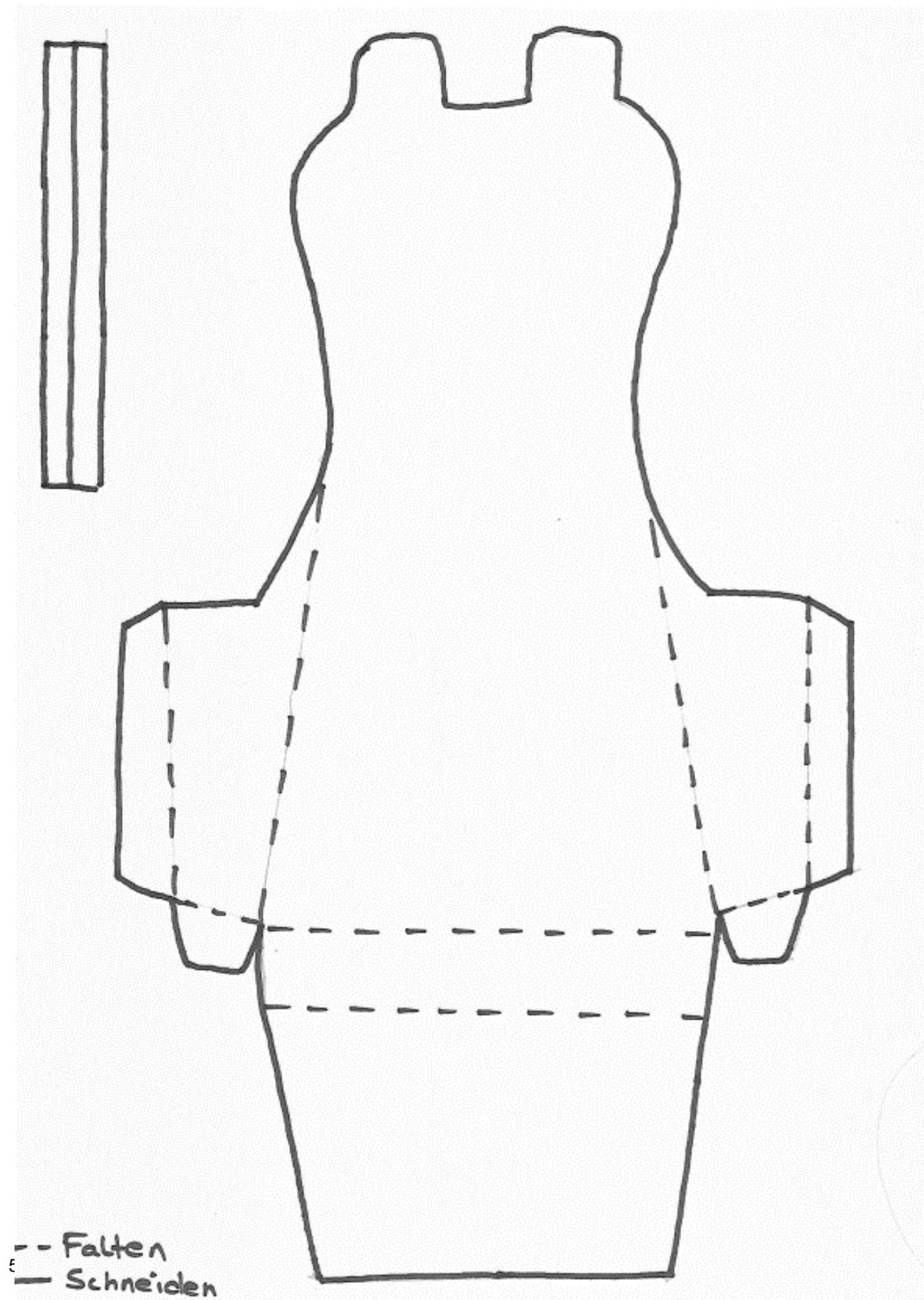
Britney Spears x Ginuwine x Altégo – Toxic Pony



Kurz vor dem Rand / Toffee – Kopiervorlage: „Rucksack_Vorlage mit Textstellen“



Kurz vor dem Rand / Toffee – Kopiervorlage: „Rucksack_zum Ausschneiden“



Kurz vor dem Rand – Kopiervorlage Textstellen

Alle Zitate stammen aus *Kurz vor dem Rand* von Eva Rottmann, erschienen bei Jacoby & Stuart 2023.

S.5

„Verstehst du“, hat er gesagt, „irgendwas ist immer schon da gewesen und nichts kommt aus nichts, im Universum nicht und auch nicht im Leben. Jede Sache, die passiert, passiert nur deswegen, weil vorher andere Sachen passiert sind. Nicht mal die Geburt ist ein Anfang, das läuft alles schon, du kommst einfach dazu. So wie, keine Ahnung, ein neuer Schauspieler in einer Soap oder so. Und dann find dich mal zurecht. Komm klar oder geh sterben.“

S.53

Wir fahren mitten auf der Straße, die Räder auf dem Asphalt, das schönste Geräusch, das es gibt. Ich würde es immer und überall wiedererkennen. Leute, die noch nie auf einem Skateboard gestanden haben, können wahrscheinlich nicht verstehen, was für eine Welt dieses Geräusch bedeutet. Wenn wir es irgendwo hören, können wir gar nichts anders, als die Köpfe danach zu drehen, das passiert ganz automatisch.

Skater*innen erkennen sich überall, es ist wie eine geheime Verbindung, eine Sprache, die nur wir sprechen. Das Esperanto des Asphalts. Die anderen lachen mich immer aus, wenn ich sowas sage, aber das liegt daran, dass sie keinen Sinn für solche Sachen haben. Für sie gibt es keine doppelten Böden und nichts zwischen den Zeilen.

Skateboardfahren ist für sie einfach Skateboardfahren. Sie sehen nichts Philosophisches darin. Dabei könnte man die ganze Welt und das Leben und alles damit erklären, wenn es sein müsste.

S.54

Als wir um das Haus herumliefen, begegneten uns Fussel und Veton, die darüber diskutierten, ob Playmobil oder Lego das bessere Spielzeug waren. „Es ist einfach so, du musst dich entscheiden“, sagte Fussel und tippte Yasin gegen die Brust. „Du bist entweder Lego oder Playmo. Das ist eine Grundsatzfrage.“ „Du bist auch eine Grundsatzfrage“, sagte Yasin.

Alle Zitate stammen aus *Kurz vor dem Rand* von Eva Rottmann, erschienen bei Jacoby & Stuart 2023.

S.70 /71

„Liebe“, sagte er. „Was heißt das? Will ich wieder mit Fanni zusammen sein? Nein, vielen Dank. Mache ich mir ständig Sorgen um sie und hoffe ich, dass es ihr gut geht? Ja, auf jeden Fall. Haben wir eine einfache Beziehung? Nein. Ist es Liebe? Ich glaube schon. Was für eine Art von Liebe? Keine Ahnung.“ „Hä?“, sagte ich und rührte einen Löffel Zucker in meinen Kaffee. „Wie meinst du das? Wie viele Arten von Liebe gibt es denn?“ Bob zuckte die Schultern. „Ich glaube, es gibt so viele, wie du willst“, sagte er.

„Was du mit Yasin, Lou und Teddy hast, das ist auch Liebe, oder nicht?“ „Ja“, sagte ich.

„Irgendwie schon.“ „Die Leute sagen immer, Liebe ist ein Gefühl, Liebe ist magisch, Liebe kommt und geht, Liebe kann man nicht erklären“, sagte Bob. „Aber ich glaube, das stimmt nicht. Ich glaube, man kann sich entscheiden, wen man liebt. Und wie man das tut.“ „Aber manchmal verliebt man sich doch auch, obwohl man das vielleicht gar nicht will?“ „Ja“, sagte Bob. „Das passiert. Aber sich verlieben und jemanden lieben, das sind zwei unterschiedliche Dinge. Sich verlieben ist wie Drogen nehmen. Es ist ein Rausch und irgendwann geht er vorbei. Jeder Rausch geht irgendwann vorbei.

Manchmal ganz schnell, manchmal dauert es ein bisschen. Aber er geht auf jeden Fall vorbei. Ob man jemanden liebt, das kann man entscheiden.“

S.110

Um ehrlich zu sein, wir sind alle nicht besonders gut darin, über unsere Gefühle zu reden. Bei Teddy zum Beispiel könnte man den Eindruck kriegen, dass die Emoji- Auswahl auf seinem Smartphone ihm vollkommen dazu ausreichen würde, sich auszudrücken. Und Lou wirkt wie jemand, dessen Gefühle permanent nur am Strand rumliegen und die Sonne genießen. Aber weder ist Teddy so einfältig, wie manche Leute denken, noch ist Lou immer gut drauf. Das kapiert du aber erst, wenn du sie ein bisschen besser kennst. Yasin sieht man es meistens an, wenn es ihm nicht gut geht.

Aber auch bei ihm ist es nicht so, dass er sein Herz auf der Zunge herumträgt, wie man so sagt. Du musst schon ziemlich viel Geduld haben, bis er anfängt, mit dir darüber zu reden.

Alle Zitate stammen aus *Kurz vor dem Rand* von Eva Rottmann, erschienen bei Jacoby & Stuart 2023.

S.116/117

Was absolut typisch ist für Teddy. Er tut immer so, als wüsste er über alle Dinge dieser Welt Bescheid, die Wortkombination Das-weiß-ich-nicht hat Teddy wahrscheinlich noch kein einziges Mal in seinem Leben benutzt. Immerhin ändert er seine Meinung, sobald er einsieht, dass er falsch gelegen hat. Allerdings behauptet er dann 117 meistens, er hätte eigentlich von Anfang an gewusst, was Sache ist. Teddy ist schon echt pain in the brain manchmal.

S.124

„Immerhin“, sagte ich zu Tom, „habe ich es irgendwie Fanni zu verdanken, dass ich überhaupt mit dem Skaten angefangen habe.“ „Nee“, sagte Tom. „Du musst das anders formulieren. Das eine hat dich zum anderen geführt. Es geht ineinander über, es gehört zusammen. Es gibt keine Anfänge.“ „Wie meinst du das?“ Tom drehte sich auf die Seite, stützte den Kopf in seine Hand und erklärte mir seine Theorie mit den nicht vorhandenen Anfängen, dass nichts aus nichts kommt und dass alle Dinge, die passieren, nur passieren, weil vorher andere Dinge passiert sind. „Aber man versteht es immer erst hinterher“, sagte er. „Es ist nicht so, dass man voraussagen kann, was passieren wird. Erst hinterher wird es logisch.“ „Also ist es eine Art Ausrede?“ „Wieso Ausrede?“ „Weil es dann ja egal ist, was du tust. Du kannst immer sagen, es ist so gekommen, weil andere Sachen passiert sind, ich hab keine Verantwortung dafür.“

„Hm“, machte Tom. „Darüber muss ich nachdenken. Vielleicht ist da was dran. Vielleicht ist es ein bisschen eine Ausrede.“ „Aber vielleicht hast du auch recht“, sagte ich. „Zum Beispiel bei Fanni, da kann man sich auch fragen, wo hat das angefangen? Als sie so alt war wie ich, war sie das schönste Mädchen in der ganzen Siedlung. Und das verrückteste. Alle sind ihr nachgerannt. Bob sagt, es gab eine Zeit, da war eine Party nur dann gut, wenn Fanni dabei war. Bis es irgendwann gekippt ist. Aber wo hat das angefangen? Sowas passiert ja nicht von einem auf den anderen Tag. Bis wann ist man noch lustig und vielleicht einfach ein bisschen mutiger als andere? Und ab wann ist man krank? Wo ist der Rand? Fällt man einfach irgendwann runter, und merkt man das oder sagen einem das die anderen?“

Alle Zitate stammen aus *Kurz vor dem Rand* von Eva Rottmann, erschienen bei Jacoby & Stuart 2023.

S.132

„Meine Mutter sagt immer, egal was, Mädchen müssen zusammenhalten“, sagte Mats.

„Sie hat einen Aufkleber auf ihrem Auto, auf dem steht: There’s a special place in hell for women who don’t support other women.“

S.133

„Ach, Mats“, sagte Milad und zog seine Freundin an sich, um ihr einen Kuss in die Haare zu geben. Es sah so vertraut und so liebevoll aus, dass es mir einen Stich gab. Ich war noch nie von jemandem so in den Arm genommen worden. Ich hatte auch nicht gewusst, dass das etwas war, das mir fehlte. Ich hatte eigentlich gedacht, dass ich ganz zufrieden bin. Aber ich glaube, das ist die Sache, wenn du dich verliebst. Du gehst durch eine Tür in deinem Kopf und befindest dich plötzlich an einem vollkommen neuen Ort. Von außen hat sich nichts verändert. Aber dein Leben fühlt sich hundertmal wackeliger an als vorher.

S.148

Lou antwortete nicht, sondern nahm mich stattdessen einfach in den Arm. Es passierte so plötzlich, dass ich die Umarmung vor Überraschung erwiderte. Wir umarmen uns nicht besonders oft, Teddy, Yasin, Lou und ich, das ist eigentlich nicht so unser Ding.

Aber ehrlich, es war verdammt schön, von Lou umarmt zu werden, so schön, dass ich fast angefangen hätte zu heulen. „Du siehst super aus“, sagte Lou und ließ mich los.

„Anders, aber super. Du kannst gar nicht anders, als super aussehen, egal, was du anhast.“ „Danke“, sagte ich. „Fanni hat mich gestylt.“ „Oha“, sagte Lou. „Seit wann bist du denn mit Fanni dicke?“ „Wir sind gar nicht dicke“, antwortete ich. „Einfach, keine Ahnung, das hat sich so ergeben.“ „Das ist schön, wenn sich Dinge ergeben“, sagte Lou. „Ja“, sagte ich. „Und wenn sie sich von alleine nicht ergeben, dann muss man eben dafür sorgen, dass sie sich ergeben, was?“, sagte Lou und grinste.

Alle Zitate stammen aus *Kurz vor dem Rand* von Eva Rottmann, erschienen bei Jacoby & Stuart 2023.

S.158

„Weil ihr meine Familie seid“, sagte Fanni. „Weil ihr die einzigen Menschen seid, die mir wirklich etwas bedeuten.“ „Entschuldigung, wenn es uns ein bisschen schwerfällt, das zu glauben.“ „Ja“, sagte Fanni. „Ich versteh das. Ich versteh das wirklich. Aber ich glaube, wenn ich es schaffe, für mich selbst da zu sein, dann schaffe ich es auch, für Ari da zu sein.“ „Pff“, machte Bob. „17 Jahre zu spät.“ „Ich glaube nicht, dass es dafür jemals zu spät ist“, sagte Fanni.

S.189

Und plötzlich musste ich lachen. Weil das hier gar nicht das Ende ist. Weil ich noch mittendrin bin. Weil ich wahrscheinlich immer mittendrin sein werde, egal, was passiert. Weil es mit den Enden vielleicht das Gleiche ist wie mit den Anfängen. Es gibt sie gar nicht. Es geht einfach immer weiter.

Toffee – Übersicht geeignete Textstellen

Alle Zitate stammen aus *Toffee. Wie Glückliches von außen aussieht* von Sarah Crossan, aus dem Englischen von Beate Schäfr, erschienen bei Hanser 2023.

S.101

Ich suche mir das dünnste Buch aus, das ich finde, (...) um niemanden sonst.

S.109

Weißt Du, Vergänglichkeit ist mein Ding. Ich hab eine Schwäche für Philosophie.

S164

Wie schön das sein muss. (...) dass es mich gibt.

S.176

Aber Leute harren auch dann bei Fußballspielen aus, (...) Liebe muss nicht immer wehtun.

S.229

Zur Liebe gehörten Opfer.

Sie war selten einfach und meistens Nicht mal das, was wir wollten.

S.319

Ich bin nicht lebensmüde, (...) Es ist so schwer.

S.336 (Gesamte Seite)

Kein Abschied ist für immer (...) gewusst und gefühlt hat.

Der beste Beweis bist du selbst – Kopiervorlage Wortkarten

Wortkarten mit thematischem Bezug zu *Der beste Beweis bist du selbst*, von Jesmeen Kaur Deo, aus dem Englischen von Meritxell Janina Piel, erschienen im Arctis Verlag, 2023.

Argumente	Schwachpunkte in der Argumentation	Debattier-Turnier
Gorillaarme	Erwartung	Realität
Debattier-Trainings-camp	Oberlippen-enthaarung	Fußball
Haare	Schönheit	Schönheits-Industrie
Buchstabierwettbewerbe	Mitleid	Körper-behaarung
Rasierer	Enthaarungs-wachs	Rivalität
Welle aus Scham	Landes-meister-schaften	Provinz-meister-schaften

Turnierplan	Misstrauen	Ganzkörper-Spiegel
Abscheu	Kosmetikerin	Kosmetik-Ratschläge
Werbeanzeige für einen Damenrasierer	Kreuzverhör	Waxing
Haarschneider	Beobachtungsgabe	Kampagne
innere Schönheit	Olivenzweig	Erwartungen
Äußere Schönheit	Gesellschaft	

Über den Dächern von Jerusalem – Kopiervorlage: bearbeitete Ausschnitte und Personenbeschreibungen

Bearbeitete Texte (Pronomen statt Namen) aus *Über den Dächern von Jerusalem* von Anja Reumschüssel, erschienen im Carlsen Verlag 2023

Texte für Dialog Teil 1: S.157/158/159/160

Texte für Dialog Teil 2: S.244/245

Personenbeschreibung erstellt von Christine Wörsching, basierend auf *Über den Dächern von Jerusalem* von Anja Reumschüssel, erschienen im Carlsen Verlag 2023

Sie Er

„Wann hört dieser Wahnsinn endlich auf?“, sprach (sie) in die Stille der Nacht.

Mehr zu sich selbst. Zum ersten Mal seit ihrem letzten Treffen in der Altstadt waren sie nur zu zweit. Nachdem (sie) geholfen hatte, die Verwundeten in den Keller zu schleppen, war ihr aufgefallen, dass (er) fehlte. Sie hatte ihn gesucht und schließlich im Hof gefunden. Da saßen sie nun und schwiegen. Nur wer gemeinsam schweigen kann, ist wahrhaft befreundet. Und mancher Moment braucht keine Worte. Schon gar nicht Momente wie dieser, in denen die Furcht greifbar ist, Geschützdonner und Granatenlärm durch die Nacht dröhnen. Sie waren wie zwei Ertrinkende, die sich verzweifelt aneinander klammern, um nicht unterzugehen.

„Ich weiß es auch nicht“, antwortete (er). Er wusste natürlich, dass (sie) keine Antwort erwartet hatte, die das Dilemma lösen würde. Das Dilemma, dass zwei Völker in ein und demselben Land leben und regieren wollten. Und zwar am liebsten ohne das jeweils andere Volk. Als wollten zwei Familien in demselben Haus leben, in denselben Betten schlafen und denselben Garten bestellen. Aber ohne die jeweils andere Familie.

„Ich will ja nicht, dass du gehst“, sagte (sie) auf einmal, „aber mal ehrlich, warum lassen die Araber uns nicht einfach hier leben? Es ist doch kein Geheimnis mehr, was die Nazis uns angetan haben und dass die anderen Staaten uns nicht geholfen haben. Das ist doch nicht so schwer zu verstehen, dass wir endlich ein Land brauchen, in dem wir sicher sind. Auch in arabischen Ländern werden Juden verfolgt und ermordet.“

Können die Araber nicht einfach in Frieden in ihren eigenen Staaten leben? Die waren doch auch lange genug von Europäern oder den Osmanen besetzt. Ihr könntet doch jetzt überall in der arabischen Welt eure eigenen Staaten gründen, und wir machen das Gleiche hier, in diesem Fitzelchen Land. Die arabische Welt ist groß genug, lasst uns doch wenigstens diesen Streifen Wüste und Hügel.“

„Und was ist mit uns? Wir wohnen doch auch auf diesem Streifen Wüste und Hügel. Können die Juden ihren Staat nicht irgendwo anders gründen? Da gab es doch Pläne in Ostafrika oder Argentinien. Oder soll Deutschland euch doch einen Streifen abgeben, die schulden euch doch jetzt was!“

„Glaubst du, irgendein Jude will zurück nach Deutschland? Meinst du, all die Nazis sind weg, nur weil Hitler tot ist? Und selbst wenn die Briten uns ihre gesamte Besatzungszone zusprechen und alle Deutschen rauswerfen – da ist nicht Jerusalem. Unsere Vorväter sind nun einmal hier begraben.“

„Also töten wir wegen ein paar Toter noch mehr Menschen?“

„Das sind nicht einfach ein paar Tote! Was glaubst du denn, was uns in den Jahrhunderten der Diaspora zusammengehalten hat? Das Wissen um unsere Abstammung von Abraham, Isaak und Jakob, und die Sehnsucht nach Yerushalayim.“

„Abraham, Ibrahim, von dem stammen wir angeblich auch ab. Warum können wir nicht einfach als Cousins zusammenleben?“

„Sag das deinen Brüdern, die draußen so einen Lärm machen.“ (Er) schwieg wieder. Was konnte er denn dafür, dass vom Irak bis Ägypten arabische Truppen in Palästina einfielen? Die Briten verdrückten sich wie feige Hunde und ließen einen Flächenbrand zurück.

„Wenn wir alle einfach nur als Menschen zusammenleben würden, ohne an einen Gott zu glauben, hätten wir keine Probleme, oder?“, fragte er dann. Wieder so eine Frage, auf die jede Antwort hohl klingen musste.

„Ach, dann fänden die anderen trotzdem einen Grund, uns zu hassen. Die Deutschen haben schließlich auch Juden vergast, die noch nie eine Synagoge von innen gesehen hatten und deutsche Namen trugen. Nein, wir brauchen endlich ein Land, in dem wir sicher sind. Und wenn die Araber hier nicht in Frieden mit uns leben wollen, können sie doch woandershin gehen. Jordanien ist nicht weit.“

„Auf keinen Fall bringe ich meine Familie nach Jordanien. Dort hausen sie schlimmer als wir in Bethlehem. In Bethlehem sind wir wenigstens unter unseresgleichen, auch wenn manche in Höhlen leben. Aber in Jordanien leben sie in Zelten, zwischen denen die Kloake entlangrinnt, weil sie keine Toiletten haben. Und jetzt kommt der Sommer, und es gibt in den Flüchtlingslagern keinen Schatten, nur brütende Hitze unter Stoffbahnen. Und wenn sie im Winter immer noch dort sind, werden sie in ihren Zelten erfrieren.“

„Aber das ist doch nicht unsere Schuld. Warum lassen euch eure arabischen Brüder denn in Zelten wohnen?“

„Keine Ahnung“, knurrte (er). „Sie glauben wahrscheinlich, dass sie Palästina einfach überrennen und die Flüchtlinge bald zurückkehren können.“

„Das ist nicht mehr Palästina, das ist jetzt Israel.“

„Toll, und was bin ich dann? Israeli?“

„Was warst du denn vorher? Palästinenser?“

„Ich bin einfach ein Araber. Nee, einfach ein Mensch. Wegen der Frage, wer zu welchem Volk gehört, schlagen wir uns auf der ganzen Welt die Köpfe ein. Das ist doch dumm!“

„So ist es aber nun mal. Ihr Volk kriegst du nicht aus ihren Köpfen.“

„Solange sich alle daran klammern, wer jetzt Araber oder Jude ist, schaffen wir hier keinen Frieden. Und die Religion muss auch noch aus ihren Köpfen.“

„Träum weiter.“

Sie Er

Sie drehte sich zu ihm um und sah ihn an wie einen frechen Schuljungen, der Widerworte gab.

„Es heißt Yerushalayim, schon länger, als es Araber in dieser Gegend gibt“, beharrte sie.

„Ja, ja, die Juden waren zuerst da, deswegen dürfen sie auch alles bestimmen, wie etwas heißt, wer wo wohnt, ich weiß schon“, sagte (er) schneller, als er denken konnte und kam sich im selben Moment tatsächlich wie ein dummer Schuljunge vor.

(...)

„Die Juden sagen, sie waren zuerst hier, dabei leben die meisten von ihnen erst eine oder zwei Generationen hier. Ich und meine Familie, wir haben seit Jahrhunderten auf diesem Land gelebt. Bis jüdische Soldaten uns vertrieben haben!“

„Haben wir euch denn vertrieben? Die meisten von euch sind doch freiwillig gegangen und wolltet woanders abwarten bis die arabischen Armeen das ›Judenproblem‹ gelöst hätten und ihr wieder in eure ›judenfreien‹ Städte zurückkehren könntet“, sagte (sie) in beherrschendem Ton.

„Das Problem war doch gar nicht, dass auch Juden in Palästina lebten“, erwiderte (er).

„Das Problem ist doch, dass ihr das ganze Land für euch haben wollt! Für einen jüdischen Staat! Ohne Rücksicht auf all die Menschen, die schon hier leben, Christen und Muslime. Ihr wollt das Land doch am liebsten christen- und moslemfrei haben!“

(Sie) lachte hart auf und setzte schon zu einer Erwiderung an, aber (er) fiel ihr ins Wort.

„Wir leben hier schon seit Generationen. Dann sind Juden in Massen hier eingewandert und haben Attentate verübt, aber die ganze Welt glaubt heute, nur Muslime verüben Attentate. Und das alles, weil ihr das Land für euch allein haben wollt, das die Briten uns versprochen hatten!“

Nun lachte (sie) noch einmal auf. „Euch?! Schon mal was von der Balfour-Erklärung gehört? Darin hat uns der britische Außenminister Arthur Balfour zugesichert, uns bei der Errichtung einer Heimstätte im ›Mandatsgebiet Palästina‹ zu unterstützen!“

Sie tat, als sei Palästina ein Fantasiename. (Er) ignorierte die Provokation.

„Schon mal was vom McMahon-Husseini-Briefwechsel gehört? Oder vom Sykes-Picot-Abkommen? Die Briten haben auch allen Arabern das Land versprochen, und nicht nur euch. Sie hatten sogar noch ein Abkommen mit den Franzosen und wollten Palästina gemeinsam verwalten.“ (Er) glaubte, einen Augenblick lang Bewunderung im Blick von (ihr) zu erkennen. Ja, er hatte seine Hausaufgaben gemacht. Auch in palästinensische Schulen gab es Geschichtsunterricht und Internet. Ihn interessierte die Geschichte seines Landes, seit er mitbekommen hatte, dass sich die halbe Welt darum stritt.

„Palästina gibt es nicht“, knurrte (sie), statt auf seinen Einwand zu antworten. Sie hatte sich offenbar dafür entschieden, auf hundert Jahre alte politische Versprechen nicht weiter einzugehen.

„Also, ich wohne da.“ (Er) legte so viel Sarkasmus in seine Stimme, wie er aufbringen konnte.

„Nennt es, wie ihr wollt, aber das hier“, (sie) breitete die Arme aus, vom Sofa bis zur Vitrine neben dem Esstisch, und meinte offenbar das ganze Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan, „das ist Israel. Und das gehört uns. Wir waren schon hier, Jahrtausende bevor euer Prophet angeblich in irgendeiner Höhle mit einem Engel gesprochen hat.“

Das saß. (Er) war nicht besonders religiös, aber Prophet Mohammed hatte nicht einfach nur in irgendeiner Höhle mit einem Engel gesprochen!

(...)

Als spürte sie, dass sie mit der Anspielung auf Mohammed, den wichtigsten Propheten der Muslime, zu weit gegangen sein könnte, fuhr (sie) in versöhnlicherem Ton fort:

„Wie auch immer, es ist nun einmal so: Wir haben den Staat gegründet, wir haben ihn gegen alle Armeen der umliegenden Länder verteidigt, wir sind hier und wir bleiben hier. Ihr könnt uns nicht ins Meer zurücktreiben, wie eure Anführer von der Hamas und der Fatah so gern propagieren.“

(Er) hätte am liebsten geschrien, dass er mit diesen Politikern gar nichts zu tun hatte, dass er sogar die Erwachsenen oft schimpfen hörte auf die Bonzen in Ramallah, die alle korrupt seien. Aber (sie) sprach weiter und traf (ihn) damit mitten ins Herz:

„Und ihr müsst endlich aufhören, die Opferlämmer zu spielen. Ihr nennt euch noch immer Flüchtlinge. Du sagst selbst, du wohnst in einem Flüchtlingslager. Aber woher bist du denn geflohen? Der Vater meiner Mutter ist aus Deutschland

„geflohen, mein Vater aus dem Iran, trotzdem bezeichne ich mich doch nicht als Flüchtling!“

„Ihr könnt hier ja auch frei leben. Aber ich lebe fast noch so wie mein Großvater, der kurz vor eurer Staatsgründung aus Al-Quds geflohen ist. Schon klar, wir leben nicht mehr in Höhlen oder Zelten, aber wir wohnen noch immer zusammengepfercht in einem Camp, die Arbeitslosigkeit ist hoch und wir verdienen kaum Geld. Ich werde wahrscheinlich nie studieren können, und wenn doch, dann nur in Palästina, weil wir für andere Länder nur schwer ein Visum bekommen. Und selbst wenn ich danach einen Job bekomme und Geld verdiene, finde ich vielleicht keine Wohnung für meine Familie weil es kaum welche gibt und ihr uns daran hindert, neue zu bauen.“

„Ihr könnt doch bauen ...“

„Nur in Area A! Aber nicht in B oder C, nicht in den Gebieten, die ihr militärisch kontrolliert. Da reißt ihr ständig aus ›Sicherheitsgründen‹ Häuser von Palästinensern ab. Und Area A macht nur ein Fünftel unseres Gebiets aus!“

(Sie) schwieg kurz und sagte dann, womit er schon gerechnet hatte: „Nun, dann solltet ihr uns keinen Grund mehr geben, um unsere Sicherheit zu fürchten. Hast du von Tel Amin gehört? Von der Familie, die am helllichten Tag von Arabern getötet wurde? Was sagst du dazu? Feiert ihr solche Taten da drüben in eurem Palästina?“

Die meisten tun es nicht, hätte er am liebsten gesagt. Stattdessen sagte er: „Und immer sind wir alle schuld daran, selbst wenn es nur einen einzigen Täter gibt. Jedes Attentat haben in euren Augen alle Palästinenser verübt! Und direkt nach solchen Taten verhaftet ihr die Verwandten des Täters, reißt das Haus seiner Eltern ab und wundert euch dann, wenn wir immer wütender werden und es bald wieder einen Angriff gibt!“

„Angriff nennt ihr das, ja?“

Wieder fiel (er) ihr (...) ins Wort: „Dann eben ›Attentat‹!“

Personenbeschreibung erstellt von Christine Wörsching, basierend auf *Über den Dächern von Jerusalem* von Anja Reumschüssel, erschienen im Carlsen Verlag 2023

Tessa:

Mein Name ist Tessa. Ich wurde als Jüdin in der Nazizeit in Deutschland geboren und überlebte den Holocaust nur knapp im Konzentrationslager Bergen-Belsen. Meine Mutter hat es nicht überlebt.

Mein Vater war schon früh mit der Hoffnung auf einen eigenen jüdischen Staat nach Palästina geflohen.

Zu ihm wurde ich über das Meer von Bandol (Frankreich) in eine Region der Welt gebracht, in der die Briten als Besatzer herrschten. Viele Jahre schon lebten dort Muslime, Christen und Juden nebeneinander. Durch den Zuzug der verfolgten Juden kam es zunächst zu Aufständen, Unruhen und schließlich erbitterten Kämpfen.

Und ich, Tessa, lebte mittendrin. Aber die zunächst zufällige Begegnung mit Mo machte mich kritisch gegenüber den Aussagen meiner Nächsten.

Personenbeschreibung erstellt von Christine Wörsching, basierend auf *Über den Dächern von Jerusalem* von Anja Reumschüssel, erschienen im Carlsen Verlag 2023

Mo:

Mein Name ist Mo, geboren wurde ich als ältester Sohn in der Altstadt von Al-Quds. Meine Eltern waren gläubige Muslime, die im Haus der Vorfäter meines Vaters lebten. Mein Vater arbeitete bis zu seinem gewaltsamen Tod durch Bomben von jüdischen Extremisten, in einem großen britischen Hotel.

Als ältester Sohn musste ich die Verantwortung übernehmen und das Geld bei einem Metzger verdienen. In unserer Familie kam es immer mehr zu Hass gegen die ankommenden Juden, die uns aus unserer Heimat vertreiben und einen eigenen Staat errichten wollten.

Aber dann traf ich Tessa und ich durfte sie als Menschen kennenlernen. Fragen kamen bei mir auf.

Personenbeschreibung erstellt von Christine Wörsching, basierend auf *Über den Dächern von Jerusalem* von Anja Reumschüssel, erschienen im Carlsen Verlag 2023

Karim:

Mein Name ist Karim. Ich lebe mit meiner Familie in einem Flüchtlingslager in Bethlehem. Nach der Gründung des israelischen Staats ist mein Großvater aus seinem damaligen Haus geflohen.

Ich beteilige mich als Steinewerfer an den Protesten und Aufständen gegen die Juden und die Bewohner Israels.

Mein älterer Bruder ist zum Studieren nach Bir Zeit gezogen, dort darf ich ihn manchmal besuchen. Meiner Mutter fällt es schwer mich gehen zu lassen, da sie Sorge vor Anschlägen hat.

Dort aber genieße ich die Landschaft und die Ruhe und streife in den Olivenhainen umher. Bei einem meiner Besuche begegnete ich Anat, einer israelischen, jüdischen Soldatin, die dort von ihren Kameraden zurückgelassen wurde. Mein Bruder und seine Freunde halfen ihr, wieder ohne Blessuren zurückzukommen.

Diese zufällige Begegnung wurde dann wiederrum meine Rettung, als ich nach einer Steinschleuder-Aktion vom israelischen Militär verhaftet wurde.

All unsere Begegnungen veränderten meinen Blick auf die politische Situation und mein Wunsch nach Frieden ist sehr groß.

Personenbeschreibung erstellt von Christine Wörsching, basierend auf *Über den Dächern von Jerusalem* von Anja Reumschüssel, erschienen im Carlsen Verlag 2023

Anat:

Mein Name ist Anat. Derzeit leiste ich meinen zweijährigen Militärdienst als Israelin ab. Meine Mutter selbst ist eine ranghohe Offizierin und sehr stolz, als gläubige Jüdin im Militär zu dienen.

Ich selbst kämpfe immer wieder mit Zweifeln und hinterfrage die Aktionen, die meine Kolleg:innen immer wieder bei den palästinensischen Familien durchführen.

Insbesondere mit einem der Vorgesetzten hatte ich meine Schwierigkeiten und genau dieser ließ mich eines Tages bei einer Patrouille allein zurück. Dabei begegnete ich Karim, der mich mit seinem Bruder und dessen Freund aus der Situation rettete.

Da beim Militär Alleingänge verboten sind, wurde ich strafversetzt. Allerdings war das am Ende auch Karim's Glück, denn so konnte ich seine Festnahme entdecken und die Position meiner Mutter nutzen, um ihm zu helfen.

Bei weiteren Begegnungen mit Karim, seinem Bruder Adnan und dessen Freund und Partner Yoav durfte ich auch eine andere Sichtweise auf die jahrzehntealten Konflikte kennenlernen und hoffe eines Tages auf ein friedliches Zusammenleben.

Über den Dächern von Jerusalem – Kopiervorlage: Kärtchen zum Austeilen

1948	Gegenwart
1948	Gegenwart
1948	Gegenwart
1948	Gegenwart